

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech. Nr. 1111. Für Inserate 1567, für die Redaktion 1794, für den Verlag u. die Druckerei 261. Postzustellungsstelle 1. Nachtrag, Seite 17.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Anzeigen 3.25 Mk., monatlich 1.15 Mk. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen vierteljährlich 4.20 Mk., monatlich 1.50 Mk. Bei den Postanstalten vierteljährlich 5.25 Mk., monatlich 1.75 Mk. ohne Versteuern. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Kolonnenzeile 40 Pf. im Restamt. Seite 1.50 Mk., Restamt. Seite 2.00 Mk. — Postbestellungsstelle: Nr. 2256 Berlin.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonntag den 5. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Bettler vor der Tür.

Am 23. Oktober soll in Washington die erste jener internationalen Arbeitskonferenzen stattfinden, die der Friedensvertrag von Versailles vorgelesen hat. Diese Arbeitskonferenzen sind als Institutionen des Völkerbundes gedacht und sollen sich mit den Fragen des internationalen Arbeiterschutzes beschäftigen.

Deutschland und Deutschösterreich sind noch nicht Mitglieder des Völkerbundes, also rechtlich auch noch nicht Mitglieder der internationalen Arbeitskonferenz. Indes wäre die Abhaltung einer solchen Konferenz unter Ausschaltung eines so bedeutenden Industriestaats wie Deutschland die reine Farce gewesen. Zudem, der Gedanke des internationalen Arbeiterschutzes ist für die fortgeschrittenen Elemente der Arbeiterklasse aller Länder unauf löslich mit dem Gedanken der internationalen Solidarität

verknüpft, und deshalb war die beabsichtigte Ausschließung der beiden deutschen Staaten von der Konferenz ein Schlag ins Gesicht nicht nur für die Arbeiter dieser beiden Staaten selbst, sondern auch für die wirklich international empfindenden Elemente der Arbeiterbewegung in der ganzen Welt. Infolgedessen haben auch die Gewerkschaftsleitungen verschiedener neutraler Länder, vor allem der skandinavischen, erklärt, daß eine Arbeitskonferenz ohne Deutschland und Deutschösterreich auch für sie keine Bedeutung hätte.

Es hat sich hier wieder einmal gezeigt, daß man durch zu harte Behandlung eines niedergeworfenen Gegners diesen Sympathien bei den andern Völkern

verschafft. Diese Sympathien, die während des Krieges Frankreich und Belgien gehörten, beginnen sich jetzt allmählich der deutschen Republik zuzuwenden, und sie werden es um so mehr tun, je mehr die Härten und Ungerechtigkeiten des Vertrags von Versailles für alle Welt sichtbar in Erscheinung treten.

Hier, bei der beabsichtigten Ausschließung der beiden deutschen Staaten von der Arbeitskonferenz in Washington handelte es sich um eine solche Ungeheuerlichkeit, daß sich der starre Wortlaut des Vertrags aus praktisch politischen Erwägungen heraus als unausführbar erwies. Da nun die Mächtigten vom Boden des selbstgeschaffenen Vertrags nicht so ohne weiteres wegkönnen, haben sie den Ausweg eines Kompromisses beschritten, indem sie erklären, die beiden deutschen Staaten hätten vertragsmäßig zwar nichts in Washington zu suchen, doch wo man die Entscheidung über ihre Zulassung der Konferenz in Washington selbst überlassen und daher ihren Delegierten auf der Reise nach den Vereinigten Staaten kein Hindernis in den Weg legen.

Für die beiden deutschen Staaten entsteht damit eine höchst unklare Situation. Auf der einen Seite werden sie, trotz gleichzeitiger völkerrechtlicher Vorbehalte, nach Washington eingeladen, auf der andern Seite sollen sie sich der Möglichkeit aus,

vor der Tür warten zu müssen

und zu guter Letzt vielleicht doch noch abgewiesen zu werden. Darum sollte von unserer Seite alles getan werden, um dieser Komödie — etwas anders ist es nicht — ein Ende zu bereiten. In Wirklichkeit hängt es ja doch nur von den Entente-Regierungen ab, ob die Zulassung erfolgen soll oder nicht. Diese wissen heute schon genau, was die Konferenz in Washington in der Zulassungsfrage beschließen wird. Dieses Wissen werden sie den Regierungen von Berlin und Wien offenbaren müssen, wenn sie wollen, daß sich deutsche und österreichische Abordnungen der Mühe und den Kosten einer so weiten Reise unterziehen.

Sachlich ist es natürlich wünschenswert, daß unsere Delegierten an der Konferenz teilnehmen. Denn der Friedensvertrag legt der deutschen Arbeit für eine unabsehbare Reihe von Jahren die Pflicht einer Mehrwert-erzeugung auf, deren Ertrag zu zwecken der Wiedergutmachung an die Siegerstaaten abgeführt werden soll. Da ist es denn von ungeheurer grundsätzlicher Bedeutung, von vornherein festzustellen, daß die internationale

Pflicht des Schutzes der Arbeiter

höher steht als die Pflicht zur Ablieferung von Mehr-erträgen. Noch deutlicher ausgedrückt: Es muß festgesetzt werden, daß aus den Knochen der deutschen Arbeiter nicht mehr herausgeholt werden darf, als dies unter der Beobachtung menschlicher internationaler Arbeitsbedingungen möglich ist. Die Feststellung dieses Grundgesetzes liegt im Interesse des Proletariats der ganzen Welt, da ungünstige Arbeitsbedingungen in Deutschland unfehlbar auch auf die

übrigen Länder zurückwirken würden. Der Leidtragende des Versailler Friedens wäre dann das internationale Proletariat, der Nutznießer das internationale Kapital. Vom Ausgang der internationalen Arbeitskonferenz hängt es also ab, was der durch den Frieden von Versailles geschaffene Zustand bedeuten soll, sie sind ein wesentliches Stück des großen Klassenkampfes, der heute in den verschiedensten Formen in allen Ländern der Welt ausgefochten wird. Darum wollen wir nach Washington, um dort für einen möglichst weitgehenden und möglichst wirksamen Arbeiterschutz in der ganzen Welt einzutreten. Was wir aber nicht wollen, das ist wie Bettler vor der Tür stehen zu müssen, um am Ende vielleicht doch abgewiesen zu werden. Darum wünschen wir über die Zulassung der deutschen Abordnung nicht eine halbe Antwort, sondern eine ganze. —

Die vorstehenden Ausführungen waren bereits gelehrt, als uns die nachfolgende Meldung aus Amsterdam zugeht: Das Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes, der Donnerstag und Freitag in Amsterdam seine monatliche Zusammenkunft abhielt, beschloß, die dem Gewerkschaftsbund angeschlossenen Gewerkschaften zu ermächtigen, für die Ende dieses Monats in Washington stattfindende Arbeiterkonferenz Delegierte anzuweisen.

Dieser Beschluß wurde auf Grund der Tatsache gefaßt, daß durch den Generalsekretär der Friedenskonferenz dem Bureau eine offizielle Erklärung überreicht wurde, in der mitgeteilt wird, daß die Chefs der deutschen und der österreichischen Delegation in Versailles am 30. September in Übereinstimmung mit dem Beschluß des Obersten Kriegsrats vom 18. September davon verständigt wurden, daß die Delegierten Deutschlands und Österreichs an der internationalen Arbeitskonferenz in Washington teilnehmen können. Außerdem wurde den stellvertretenden Vorsitzenden Jothaug und Martens von der französischen bzw. belgischen Regierung erklärt, daß alle Delegierten Deutschlands und Österreichs auf der Konferenz dieselben Rechte haben wie die Delegierten der andern Länder.

Außerdem steht jetzt bereits fest, daß für die von den acht wichtigsten industriellen Nationen zu bezeichnenden Vertreter in der Leitung des Internationalen Arbeiterbureaus ein Vertreter Deutschlands in Frage kommt. Da damit den Forderungen des internationalen Gewerkschaftskongresses in Amsterdam entsprochen worden ist, glaubt das Bureau des internationalen Arbeiterbundes der internationalen Arbeitskonferenz in Washington seine energische Mitarbeit nicht länger entziehen zu dürfen. —

Der letzte Aufruf.

Die Reichsregierung hat an die Reichsdeutschen, die den noch in Baskikum stehenden Truppenverbänden angehören, folgenden Aufruf erlassen, der durch Korpsbefehl allgemein bekanntgegeben wird:

Soldaten! Ihr habt die letzte Note der Entente wegen der Räumung des Baltikums gelesen. Darin wird dem deutschen Volk mit erneuter Blockade, mit der Spernung aller Kredite, mit der Verweigerung der Kohstoffzufuhr gedroht. Die militärischen Kreise der Entente drängen zu erneutem Vormarsch, der die Besetzung Frankreichs bringen soll. Führende französische Blätter wie der „Temps“ verlangen die Inbesitznahme des Ruhrgebiets.

Und alles das, weil ein Teil der Deutschen in den baltischen Freiwilligenkorps das fremde Land nicht verlassen will, weil sie entgegen den Befehlen der Regierung dort bleiben, obwohl durch diesen verbrecherischen Eigenfinn die höchste Gefahr entsteht, daß in Deutschland Millionen arbeitslos werden, das Glend noch höher steigt und schließlich die mühsam verhinderte Hungersnot jetzt, ehe der Winter anfängt, doch noch ausbricht, nicht allein auf Veranlassung der Entente, sondern durch die Gehorsamsverweigerung der eigenen Landesknechte. Tausende gefährden Leben und Gedelben von 60 Millionen. Am 20. Okt., so meldet die „Times“, beginnt der militärische Vormarsch, am 1. November erfolgt die erneute Verhängung der Blockade.

Die Reichsregierung wendet sich zum letzten Male direkt an das Gewissen und das landsmännlich-gastliche Gefühl der deutschen Soldaten im Baltikum. Sie hat nie verkannt, daß die deutschen Soldaten sich zu Bedingungen anwerben ließen, die nicht gehalten worden sind. Sie versteht und hat das auch der Entente gegenüber zum Ausdruck gebracht, daß darüber unter ihnen Unwillen und Empörung herrscht. Aber jetzt steht unendlich Höheres auf dem Spiel. Ein Volk verhungert, der Rest eines Volksvermögens verkommt, wenn im Laufe dieses Monats die deutschen Truppen nicht aus dem Baltikum abziehen.

Wer sich nicht mitschuldig am Ruin des eignen Volkes machen will, der füge sich dieser eisernen Notwendigkeit, der folge dem Befehl der Regierung, der kehre aus dem Lande zurück, in dem die deutschen Soldaten nichts mehr verloren haben. Die Regierung kann und darf im Interesse Deutschlands keinen Zweifel daran lassen, daß sie jedes ihr zu Gebote stehende Mittel anwenden wird, um die Räumung des Baltikums zu erzwingen. Aber sie hofft, dieser Appell werde genügen, um den deutschen Soldaten zu zeigen, daß es jetzt nicht mehr um die eigne Haut und das eigne Interesse des einzelnen geht, sondern um das ganze Volk! Die Gegner haben die Blockade aufgehoben! An euch ist es, zu verhindern, daß die Blockade, die mörderischer in unsern Reihen gehaust hat als alle andern Kriegswaffen, wieder verhängt wird. Folgt dem Befehl zur Heimkehr!

Berlin, den 3. Oktober 1919.

Der Reichsanzler: gez. Bauer.

Die Reichsregierung:

W. Dr. David. Erzberger. Giesberts. Dr. Mayer. Winter. Nohe. Schlöder. Schmidt.

Die „Freiheit“ setzt in ihrer Abendausgabe vom 3. Oktober den Versuch fort, die Reichsregierung im Ausland zu diskreditieren. Sie schreibt, daß Moske gewünscht haben soll, daß er nicht so schnell er wünsche, als daß die noch im Baltikum sich befindenden deutschen Truppen samt und sonders in die russische Armee übertraten, da er ihrer sonst nicht mehr Herr wäre. Daneben bringt sie ein Schauermärchen über die Verfassung der Einwohnervahren als zuverlässiges Organ der „gegenrevolutionären“ Bestrebungen.

Demgegenüber wird halbamtlich festgestellt: 1. Die Reichsregierung hat erst in den letzten Tagen wieder einen scharfen Befehl an die deutschen Truppen im Baltikum erlassen, daß der Uebertritt der Soldaten zu den Russen streng verboten ist und daß die zurzeit bei den russischen Truppen sich befindenden Reichsdeutschen nach Deutschland zurückzuführen haben. 2. Die Einwohnervahren, die lediglich Polizeizwecken dienen, sind nur insoweit bewaffnet, als dies der Polizeidienst erfordert. Die Behauptung, alle unsere Waffenvorräte seien auf die Einwohnervahren verteilt, ist eine ebenso haltlose wie durchsichtige Verleumdung. —

Vom Berliner Metallarbeiterstreik.

Die Hoffnung, daß durch das vermittelnde Eingreifen des Arbeitsministeriums eine Verständigung zwischen Arbeitern und Unternehmern der Metallindustrie angebahnt werde, hat sich vorerst wenigstens zerschlagen. In der Verhandlung mit dem Reichsarbeitsminister Schlichte am Mittwoch war von dem Minister der Vorschlag gemacht worden, einen neuen Schlichtungsausschuß einzusetzen, der dann endgültig den Streitfall zu schlichten habe. Am Freitag ging vor der Berliner Organisationsleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes dem Reichsarbeitsminister auf seinen Vorschlag die Antwort zu, daß es den Metallarbeitern unmöglich sei, sich bedingungslos im voraus einem Schlichtungsausschuß zu unterwerfen. Statt dessen wird der Vorschlag gemacht: „Vertreter der Herren Arbeitgeber sowohl wie der Arbeitnehmer jeder einzelnen Gruppe setzen sich an den Verhandlungstisch und einigen sich über die festzusetzenden Lohn- und Arbeitsbedingungen ihrer Gruppe.“

Wie der „Vorwärts“ erzählt, ist der in dem Briefe gemachte Vorschlag von den Arbeitnehmern bereits in der Sitzung am 1. Oktober gemacht worden, von den Arbeitgebern aber nach den bisherigen Erfahrungen als undurchführbar erklärt worden. Die jetzige Antwort der Organisationsleitung ist vom Arbeitsminister den Arbeitgebern zur Stellungnahme übermittelt worden.

Die Fünfnachkommission gibt über die Streiklage folgenden Bericht: Eine wesentliche Verschärfung des Kampfes ist durch die weiteren Maßnahmen der Regierung eingetreten. In Oberschlesien hat man 1000 Mann aus Oberschlesien ankommen des Militärs einquartiert. Das N.-G.-G.-Rabattwerk ist von Militärposten bewacht. Die Behörde trifft weiter ihre Maßnahmen zugunsten des Kapitalismus. Branchen- und Betriebsversammlungen sind durch Militär auseinandergejagt worden. Stempelstellen für die Streikenden sind durch Militär geschlossen. Die Fünfnachkommission hat eine Delegation zur Berliner Gewerkschaftskommission entsandt, um mit dieser gemeinsamen Schritte zu beraten, die notwendig sind, um behördlicher Maßnahmen entgegenzuwirken. Diejenigen Betriebe, in denen die verhafteten Kollegen gearbeitet haben, haben beantragt, in Streik treten zu dürfen. Die Fünfnachkommission hat ihre Zustimmung gegeben. So tritt durch die behördlichen Maßnahmen eine wesentliche Verschärfung ein. Die Zahl der bestrittenen Betriebe ist von 195 auf 210 gestiegen. Die Zahl der Streikenden hat sich um 4200 erhöht. —

Satkrast gegen die Verkehrsnot!

Die Kohlennot gehört zu den derzeit größten Wirtschaftskrisen. Aber die Kohlenförderung hat in erfreulichem Maße zugenommen. Der Teufel ist schon seit einiger Zeit überhand. Die Förderer steigen. Es ist jetzt falsch und ungerecht geworden, die Kohlenfrage wesentlich oder gar allein als Arbeiterfrage hinzustellen.

Um so härter aber zeigen sich die Wirkungen der Transportnot. Die Kohle wird nicht abgefahren. Mehr und mehr Kohlen werden auf die Halben gestürzt. In den Verbrauchs-orten herrscht der größte Mangel, und die Kohlenwerke wissen nicht, wohin mit den geförderten Vorräten. Es besteht bereits die Gefahr, daß in den Kohlenruben Feuerschichten eingelegt werden, weil man nicht mehr Kohlen für die Halben fördern will.

Geschieht in den Verkehrsämtern alles, um dieser Katastrophe vorzubeugen? Was ist praktisch vorgesehen worden, um die Kohlenfrage zu lösen, die eine Verkehrsfrage ist? Seit Wochen spricht man davon, daß eine bessere Heranziehung des Wasserverkehrs notwendig und möglich ist. Aber was ist praktisch unternommen worden? Das preussische Eisenbahnministerium ist vom Reichswirtschaftsministerium wiederholt dringend gemacht worden, und vor kurzem hat das Reichskabinett auf die Notwendigkeit schleunigster Abhilfe erneut hingewiesen. Aber ist die Sache praktisch schon um einen Schritt vorwärts gekommen?

Bei der notwendigen Abhilfe kann es sich nicht allein um Einschränkungen im Personenverkehr handeln. Gewiß wird die Bevölkerung diese auf sich nehmen, wenn sie hoffen kann, daß dadurch noch größere Schwierigkeiten im Winter vermieden werden. Vor allem aber muß durch energische Anstellung und Verbesserung der gesamten Verkehrsorganisation ein besseres Funktionieren des Verkehrswesens erzielt werden. Preussisches Eisenbahn- oder Reichsverkehrsministerium mögen zugreifen, aber vor allem ohne die ewigen Bedenken seit zugreifen, ehe es wieder einmal zu spät ist!

Proletarische Solidarität.

Nachdem bereits im Waldburger Mevier die Arbeiter einiger Zechen von sich aus Extrazuschüssen zum Zwecke der Kohlenversorgung des Breslauer Proletariats verfahren haben, beschloß jetzt die Betriebsräte und Arbeiterausschüsse des Meuselwitzer und Rositzer Meviers, an vier Sonntagen zu fördern, damit die minderbemittelte Bevölkerung mit Kohlen versorgt werden kann.

Die Produktion von drei Sonntagen soll der Bevölkerung des Altenburger Landes zukommen, die Förderung des vierten Sonntags der Leipziger minderbemittelten Bevölkerung. Die Briefe sollen durch die Kommunalverbände ohne Händlergewinn verkauft werden. Die Bergarbeiter verzichten auf den tarifmäßigen Lohnaufschlag von 100 Prozent für Sonntagsgarbeit. Ein Werk, Grube Weiße, hat bereits einen Sonntag gearbeitet und eine Motorleistung von 80 Waggons gefördert.

Protest der Sozialisten.

Aus der Debatte der französischen Kammer über die Ratifizierung des Friedensvertrags verdient die Erklärung hervorgehoben zu werden, die der Abgeordnete Ernest Lafont im Namen der sozialistischen Kammerfraktion verlas. In dieser heißt es unter anderem:

Mittel- und Osteuropa bleiben die großen Unbetanen von morgen. Eine Unterdrückung, die von allergrößter Bedeutung sei, fehle unter dem Vertrag; diejenige, die in Europa wiederhergestellt und für längere Zeit über das Schicksal von Europa und Asien zu verfügen. Vor den Toren von Ost- und Westeuropa sei das Saargebiet vergeblich gelassen worden. Unter dem Vorwand, daß das französische industrielle Leben ohne die erforderlichen Kohlen vernichtet werde, beraube man 6 bis 700 000 deutsche Bürger ihrer politischen Rechte und schaffe so eine neue Quelle von Reibungen, die für Frankreich nur unangenehme Folgen haben könnten. Durch die Aufstellung der deutschen Kolonien, die unter dem Deckmantel eines Mandats des Völkerbundes vollzogen werde, beraube man Deutschland kostbarer Abzweigungen und unumgänglicher Rohstoffbezugsquellen, und zwar in demselben Augenblick, in dem man alle finanziellen Hoffnungen des Friedensvertrags auf die Entkalkung seiner materiellen Auffüllungs lege. Das sei ein schlechtes Geschäft und eine schlechte Handlung zugleich. Zum Schluß drückt die sozialistische Kammerfraktion ihre Bedenken über den Geist aus, in dem die sozialistischen Anstrengungen, die die Demokratie und der Sozialismus in Deutschland und Rußland machten, um sich von den Fesseln der Vergangenheit zu befreien, in den alliierten Ländern aufgenommen würden. Es sei zu befürchten, daß die gegenwärtige Politik dazu führen werde, überall die Reaktion zu stärken. Daher müsse die sozialistische Kammerfraktion den bürgerlichen Parteien die volle Verantwortung für den Friedensvertrag überlassen.

Laut „Journal“ wird der Friedensvertrag im Laufe des heutigen Nachmittags dem Senat übergeben werden. Man glaubt, daß die Erörterung im Plenum des Senats am Dienstag oder Donnerstag werde beginnen können. Man erwarte nicht mehr als vier große Reden und hoffe, daß die Aussprache in zwei bis drei Sitzungen beendet sein werde.

Die 33 Deputierten, die gegen den Friedensvertrag stimmten, umfassen 49 Sozialisten und vier Mitglieder verschiedener Gruppen. 78 Deputierte haben sich der Stimmabgabe enthalten, darunter 33 Sozialisten. 20 Deputierte waren wegen Urlaubs abwesend.

Die Gothaer Fürstenabfindung.

Die unabhängigen Blätter erzählen ihren Lesern, daß die Regierungsozialisten die Geschichte von der Abfindung des Herzogs von Gotha durch die Unabhängigen nur erfinden hätten. In Wahrheit hätten die Gothaer ihren Herzog vollständig enteignet, und dieser Klage deshalb jetzt gegen sie. Die „Magdeburger Volkszeitung“ fragte sogar, ob die „Volksstimme“ nun ihren „Schwindel“ nicht widerrufen sollte.

Dazu ist zu bemerken: Die Gothaer Unabhängigen haben ihrem Herzog freiwillig 5 Millionen Mark Entschädigung angeboten. Dem war das zuwenig, und er hat 15 Millionen gefordert. Daraufhin hat man ihn enteignet, aber die Forderung des Angebots bleibt bestehen. Und davon macht der Unabhängigen kein Wasser etwas ab, auch wenn die Lt.-Presse sich noch so dumm stellt.

Die Kosten der Soldatenräte.

Die Abgeordneten Genossen Solmann und Böbe haben in der Nationalversammlung folgende Anfrage gestellt:

Das Reichsfinanzministerium hat am 9. August eine Anfrage des Abgeordneten Schiffer (Magdeburg) über die Finanzgebarung der Arbeiter- und Soldatenräte beantwortet, und zwar in einer Weise, die einseitig, irreführend und zum Teil nachweislich falsch ist. In der Antwort wurde eine Gesamtschau über die Kosten der Arbeiter- und Soldatenräte im Ausschicht gestellt.

Ist die Reichsregierung bereit und in der Lage, zugleich mit dieser Gesamtschau, soweit als irgend zu ermitteln, anzugeben, wieviel von den Kosten der Arbeiter- und Soldatenräte entfallen

1. auf notwendige Verwaltungsausgaben infolge der Kopflosigkeit und des Verjagens militärischer und ziviler Behörden während der Revolution;
2. für die Durchführung teilweise aufgelöster Truppenteile in die Heimat;
3. für die Verpflegung solcher Truppen;
4. für den Abtransport von aufgelösten Truppen aus zahlreichen Garnisonstädten;
5. für die Befolgung von Sicherheitsmannschaften zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung?

Ist die Reichsregierung ferner bereit und in der Lage, anzugeben, welche Werte, insbesondere an Geld, durch das Eingreifen der Arbeiter- und Soldatenräte für die Allgemeinheit verloren worden sind?

Seit wann und auf welche Weise hat sich die Reichsregierung bemüht, über die positiven Leistungen der Arbeiter- und Soldatenräte Material zu erlangen?

Eine genaue Beantwortung dieser Frage würde zweifellos ein ganz anderes Bild von der Wirksamkeit der Soldatenräte ergeben, als es jetzt in der bürgerlichen Presse gezeichnet wird.

Ein Sattler als Ehrendoktor.

Die wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Fakultät der neuen Universität Köln hat unsern Genossen Johann Meerkfeld zum Doktor der Staatswissenschaften ehrenhalber ernannt. In einem Telegramm der Fakultät heißt es:

Nach Fakultätsbeschluss gilt diese Ehre dem Manne, der die Bemühungen um die gründliche Genehmigung des Universitätsplans im Ministerium wirkungsvoll unterstützt hat, der sich aus eigener Kraft zu hoher geistiger Bildung durchgerungen und auf dem Gebiet der Volkswirtschaft und des Soziallebens als ideenreicher Schriftsteller von wissenschaftlicher Objektivität bewährt hat.

Wir verzeichnen gern diese Ehre eines aus der Arbeiterklasse hervorgegangenen Redakteurs, Meerkfeld, der langjährige Leiter der „Mittelrheinischen Zeitung“, der der Nationalversammlung angehört, gehörte ursprünglich dem Sattlerberuf an.

Die Nationalversammlung.

90. Sitzung.

Berlin, 3. Oktober.

Eingegangen ist eine Vorlage zur Abänderung des Branntweinmonopols.

Es folgen einige kleine Anfragen.

Abg. Dr. Nießer (Dt. Sp.) weist darauf hin, daß der frühere Ministerpräsident Scheidemann in Staffel erklärt habe, er habe an der Ablehnung des Friedensvertrags festgehalten, weil er auf Grund sehr wichtiger Berichte aus dem Ausland gehofft habe, daß einige Wochen der Weigerung genügen würden, um eine gründliche Revision des Vertrags herbeizuführen. Der Antragsteller bittet um Auskunft über diese Berichte.

Geheimer Legationsrat v. Kelle: Aus Zeitungsberichten geht hervor, daß Herr Scheidemann sich auf Mitteilungen bezog, die er in einer Sitzung der sozialdemokratischen Fraktion der Nationalversammlung gemacht hat. Die Reichsregierung weiß nicht, worauf Herr Scheidemann in jener Fraktionssitzung seine Neußerungen stützte.

Abg. Dr. Nießer (Dt. Sp.): Ist der Regierung nicht bekannt, daß Herr Scheidemann seine Neußerungen auf die Berichte bürgerlicher Genossen gestützt hat?

Geheimer Legationsrat v. Kelle: Ich nehme an, daß der Minister des Auswärtigen, der leider dringender verhindert ist, im Ausschuss für answärtige Angelegenheiten mehrere Auskünfte geben wird.

Auf der Tagesordnung steht die Interpellation des Abgeordneten Dr. Heinze (Dt. Sp.) betr. Zahlung der Einfuhrzölle in Gold.

Reichsfinanzminister Erzberger: Es schweben Verhandlungen mit den Alliierten, um das deutsche Gesetz in Anwendung zu bringen. Die Verhandlungen werden in Kürze aufgenommen werden. Vor ihrem Abschluß ist es unmöglich, eine Erklärung abzugeben.

Arbeitsentgelt und Militärversorgung.

Die erste Beratung des Gehelntentwurfs, wonach Militärversorgungsberechtigten auf das Arbeitsentgelt nicht angerechnet werden dürfen, wird fortgesetzt.

Abg. Winnefeld (Dt. Sp.): Der Entwurf kann noch manche Verbesserung erfahren.

Abg. Koenen (Unabh. Soz.): Das Gesetz beweist, daß es mit dem Danke des Vaterlandes nicht weit her ist. Solange wir mit dem Kapitalismus nicht Schluss machen, ist es nicht möglich, eine wirklich gesicherte Versorgung der Kriegsbeschädigten zu schaffen. Bei uns herrscht nicht Demokratie, sondern Bürokratie. Die Beamten müssen genau so zu ihrem Rechte kommen wie die übrigen Kriegsbeschädigten.

Die Vorlage wird dem Ausschuss überwiesen.

Wohnungsfragen.

Auf der Tagesordnung steht dann die Interpellation Wachhorst de Wente (Dem.) betr. Bewilligung weiterer Mittel zur Erhaltung von Kleinwohnungen.

Abg. Wachhorst de Wente (Dem.): Der Staat hat die Pflicht, auf dem Gebiet der Wohnungsfrage finanziell einzugreifen. Es ist so schlimm, daß man nicht mehr von einer Wohnungsnot, sondern von einem Wohnungsseind sprechen muß. Diese Frage kann nur gelöst werden, wenn das Reich, die Länder und die Gemeinden zusammenwirken. Die bisher hierfür ausgesetzten Mittel genügen nicht; es sind weit größere Opfer nötig.

Arbeitsminister Schüde: Die Regierung ist bestrebt, auf dem Gebiet der Wohnungsfrage alles zu tun, was zu tun in ihren Kräften steht. Sie hat die Bauförderungszuschüsse von 500 Millionen Mark um 150 Millionen Mark erhöht, aber auch dieser Betrag reicht nicht aus, um auch nur die dringendsten Bedürfnisse zu erfüllen. Dieser Weg kann schon aus Mangel an Mitteln nicht zum Ziele führen. Der besonders großen Wohnungsnot in den besetzten Gebieten ist sich die Regierung bewußt, und wird zur Abstellung dieser Mängel selbständig vorgehen. Die Wohnungsfrage ist in den Großstädten am dringendsten. Der Bau von Wohnbauten soll ganz wesentlich gefördert werden. Doch auch dadurch wird leider keine durchgreifende Abhilfe geschafft werden können.

Abg. Geyer (Soz.): Die Verhältnisse sind unhaltbar. Staat und Reich müssen helfen. Nach unseren Informationen ist von dem bewilligten Geld nichts mehr vorhanden. Private sind heute nicht mehr in der Lage zu bauen, sondern nur größere Verbände, die vom Staat und den Behörden Zuschüsse erhalten. Doch auch diesen fällt es heute schon schwer, zu bauen, weil das Material fehlt. Holzbauern gehen am schnellsten. Allerdings nur für kleine Wohnungen, am besten in Vororten. Es müssen Mietsbauten ausgeführt werden. Mit den bisher zur Verfügung gestellten Summen kann der Wohnungsnot nicht abgeholfen werden.

Es sprechen noch Abg. Schirmer (Ztr.) und Abg. Munim (Dt.-natl.) worauf der Reichsminister für das Wohnungswesen, Unterstaatssekretär Scheidt, darauf, die Verhandlungen mit dem Finanzministerium haben sich immer so verzögert, daß es nicht gelingen ist, schnell neue Mittel bereitzustellen. Augustbauten sind verboten. Wenn trotzdem 3. W. Wohnbauten ausgeführt werden, so liegt entweder ein Verstoß des Bezirkswohnungskommissars vor, oder eine Uebertretung des Verbois. Es ist daher in Aussicht genommen, auf beratende Uebertretungen eine außerordentlich hohe Strafe zu setzen. Die Kohlennot wird noch größer werden. Um so mehr muß mit Erbaumaterial gebaut werden. Holzbauern stellen sich zu teuer. Mit Lehmbauten hat man bessere Erfahrungen gemacht. Auch über die nachträglich bewilligten 150 Millionen Mark ist bereits restlos verfügt worden. Auch ich bin für die Ausgestaltung von Mietsbauten. (Beifall.)

Abg. Geyer (Unabh. Soz.): In erster Linie selbst die Arbeiterkassen unter der Wohnungsnote. Das gesamte Wohnungswesen muß sozialisiert werden. Die Gemeinden müssen allen Grund und Boden erwerben, eventuell gegen Entschädigung.

Es spricht noch Abg. Dertel (Dt. Sp.), womit die Interpellation erledigt ist.

Sonnabend 1 Uhr: Ergänzung zum Nachtragsetat, Berichte der Ausschüsse für Petitionen und Volkswirtschaft.

Preussische Landesversammlung.

59. Sitzung.

Berlin, 3. Oktober.

Das Haus erledigt zunächst kleine Anfragen.

Zu einer Anfrage des Abg. Markschewitz (Dt.-natl.) über die Steigerung des Nahrungsmittelmangels und der Wohnungsnot durch sibirische Flüchtlinge aus Galizien und Polen erklärt der Regierung, daß die Nachrichten darüber übertrieben sind. Es besteht die Möglichkeit zur Abschiebung künftiger Ausländer. Von Gebrauch zu machen, empfiehlt sich aus militärischen Gründen nicht, wenn es sich um Flüchtlinge handelt, die der Zwangseinstellung im polnischen Heer entgegen wollen. Flüchtlinge der polnischen Judenpopulation dürfen aus Gründen der Menschlichkeit nicht abgeschoben werden. Verbrecher werden rücksichtslos über die Grenze zurückbefördert; dabei spielt die Konfession aber keine Rolle.

Es folgt die erste Beratung des Ausführungsgesetzes zum Reichsriedlungsengesetz.

Landwirtschaftsminister Brauns: Die hochgespannten Hoffnungen, die die Ankündigung des Reichsriedlungsgesetzes erweckt hat, werden nicht erfüllt und der Landhunger der Bevölkerung nicht befriedigt werden können. Eine große Schwierigkeit bietet die Tatsache, daß die Siedlungsberechtigten nicht irgendeine beliebige Fläche, sondern ein Stück Land in der Nähe ihres Wohnorts verlangen. Die für die Siedlung erforderlichen Flächen sollen die Domänen und der größere Privatbesitz über 200 Hektar liefern. Die wichtigste Aufgabe bleibt aber die Finanzierung des Gesetzes. Reich und Staaten werden dafür erhebliche Mittel zur Verfügung stellen müssen. Keine Ausgabe kann aber produktiver und besser sein als die für Siedlungen. (Sehr wahr!) Das Geld, das für diesen Zweck ansgeliehen wird, dient zum Wiederaufbau des ganzen Volkes. (Beifall.)

Die Abg. Dr. Schmittmann (Ztr.), Schirmer (Dem.), Mayes (Soz.) erklären die Zustimmung ihrer Parteien zu der Vorlage. Abg. v. Kries (Dt.-natl.) widerspricht den Enteignungsbestimmungen. Abg. Mehrhoff (Unabh. Soz.) vertritt in der Vorlage wahren sozialen Geist. Abg. Heß (Dt. Sp.) verlangt eine großzügige Bodenreform. Damit schließt die Besprechung. Die Vorlage wird dem Siedlungsausschuss überwiesen.

Es folgt die Beratung der Verordnung vom 10. März 1919 über Familiengüter.

Abg. Graf Rantz (Dt.-natl.): Die Vollverordnung ist nicht nötig gewesen. Der Redner begründet einen Antrag, entgegen der Verordnung in besonderen Fällen eine ordnungsmäßige Auflösung ohne Fristsetzung zuzulassen.

Abg. Dr. Berndt (Dem.) verlangt als Frist aber den 1. April 1920.

Abg. Mehrhoff (Unabh. Soz.) bekämpft den deutchnationalen Antrag.

Die Besprechung schließt; der Antrag Berndt wird einstimmig, der Antrag Rantz gegen eine große Minderheit angenommen.

Es folgt die Beratung des Staatshaushaltsplans für die Verwaltung der direkten Steuern.

Die Anträge der Abgeordneten Gronowitski (Ztr.) auf Steuererleichterungen für kinderreiche Familien, Adolfs Hoffmann (Unabh. Soz.) auf Umgestaltung der Staatsinkommensteuer und Haas (Soz.) auf Einschränkung aus Eingemeindungen hervorgehender Steuerbefreiungen gehen ohne Aussprache an den Ausschuss.

Abg. Gauschilt (Soz.): Neue Steuerquellen können nicht ohne eine vorher erfolgte gründliche Steuerreform erschlossen werden. In Preußen ist schon lange nötig gewesen. Der jetzige Finanzminister Hergt hat sie noch vor zwei Jahren zu verhindern gewußt, jetzt tritt er hier als Ordnungsmessias auf, und gerade er hat in seiner Ministerzeit nicht gewagt, den Kriegsgewinnlern durch Steuern auf den Leib zu rücken. (Beifall.) Sehr wahr! links.) Wenn dem Finanzminister Dr. Siebesum erwarten wir eine wesentlich andere Steuerpolitik als früher, und eine erheblich veränderte Progression, durch die die großen Einkommen möglichst scharf erfaßt werden. (Beifall b. d. Soz.) Den Antrag der Unabhängigen, der bereits an den Ausschuss gegangen ist, bekämpfen wir, da er von gar nicht zu verantwortlichen Folgen begleitet sein würde. (Beifall b. d. Soz.) Die Heraushebung des steuerfreien Einkommens ist infolge der Geldentwertung nicht mehr aufzufassen. Das Steuerrecht der Beamten muß fallen; das wünschen die Beamten selbst, wenn ihre Gehaltsverhältnisse geordnet werden, daß sie leben können.

Abg. Gell (Dem.): Aus den jetzigen wirtschaftlichen Zuständen kann man der heutigen Regierung keinen Vorwurf machen.

Abg. Dr. Kachler (Dt.-natl.): Die Kritik Gauschilt's an dem Finanzminister Hergt ist unzutreffend.

Danach verlegt sich das Haus auf Dienstag 12 Uhr: Anfragen, Weiterberatung.

Notizen.

Demokratische Reichsminister. Auf Vorschlag des Reichskanzlers hat der Reichspräsident auf Grund des Artikels 53 der Verfassung den Abgeordneten Reichsminister A. D. Schiffer zum Reichsminister der Justiz, den Abgeordneten Oberbürgermeister Koch (Kassel) zum Reichsminister des Innern berufen, und Minister Schiffer zugleich mit der Vertretung des Reichskanzlers betraut. Die Besetzung des neuen scheidenden Ministeriums für Wiederaufbau wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen erfolgen. Minister David wird der Reichsregierung als Minister ohne Portfeuille angehören.

Zeitweise Einstellung des Schnellzugverkehrs bevorstehend. An zukünftiger Stelle erfahren die „B. R.“: Vom 12. Oktober an wird der gesamte Schnellzugverkehr zunächst auf den Strecken Ostlich der Linie Dresden-Berlin-Stettin bis zum 2. November einseitig eingestellt. Die Eisenbahnverwaltung ist sich bewußt, daß durch diese Maßnahme ein großer Teil der brennstoffintensiven Bevölkerung schwer geschädigt wird. Die Durchführung ist aber zur Verhütung noch schwerer Schäden der gesamten Volkswirtschaft unumgänglich notwendig. Nur auf diese Weise wird es möglich sein, die notwendige Zahl von Lokomotiven freizumachen zur Beilegung der immer größer werdenden Betriebschwierigkeiten auf den östlichen Hauptstammlinien und zur pünktlichen Beförderung der Güterzüge. Nur so wird es auch möglich sein, dem bedauerlichen Mangel an Kohlen abzuwehren.

1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonntag den 5. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 4. Oktober 1919.

Zur Arbeitslosenfrage.

Vom Gewerkschaftsrat war der Kartellsekretär Lachmann beauftragt, Freitag vormittag in einer Versammlung der Erwerbslosen bei Friedrich Bericht zu erstatten über die Beschlüsse, die bezüglich der Arbeitslosenkommission in der letzten Kartellversammlung gefaßt worden waren. Dies wurde unmöglich gemacht dadurch, daß die Mehrzahl der Versammlung den Bericht erst am Abend in einer Versammlung mit den Notstandsarbeitern zusammen entgegennehmen wollte, in der dann die Kartellvertreter, der Dezernent des Arbeitsamts und einige Vertreter der Gewerkschaften gezeugt werden sollten. Jeder Einspruch war nutzlos. Die Kommission hatte alle Maßnahmen getroffen, um die Versammlung zu einer recht „würdigen“ zu gestalten. Dazu sind die Erwerbslosen allein nicht stark genug, deshalb die Abendversammlung, zu der „Freunde“ aus den Betrieben erwartet werden konnten. Warum denn dies nur alles? Bei der Neuwahl der jetzigen fünfgliedrigen Kommission war niemand im Zweifel, daß auch die Kommissionsmitglieder Arbeit nachgewiesen werden kann. Für diesen Fall war nämlich eine Enquete-Kommission ernannt, die auch schon für ein Mitglied, das in Arbeit trat, Ersatz gestellt hat. Etwas anders war dies aber bei dem Obmann der Kommission, Damm, der nun schon 9 Monate erwerbslos ist. Dieser fühlte sich „gemarginalisiert“, als ihn Arbeit nachgewiesen wurde, und wehrte sich nun mit Händen und Füßen gegen Arbeit. Lediglich deshalb dieses Manöver, unter dem Feldbesitzer: „Nachlassmachung der Erwerbslosen“ und Notstandsarbeit durch die Kommune und die Gewerkschaften. Deshalb aber auch sind die Kartellvertreter zu der Überzeugung gelangt, daß solche Zweifel behoben werden müssen, denn die Interessen der Erwerbslosen können auch durch andere Personen wahrgenommen werden, die vor Arbeit nicht so ängstlich sind. Bei dem geringen Stande der Erwerbslosigkeit ist ohnehin eine besondere Vertretung der Erwerbslosen nicht mehr nötig. Aus diesen Gründen erkennen die Kartellvertreter diese Kommission nicht mehr an.

Wie seit Jahrzehnten werden die Gewerkschaften alles daran setzen, die Arbeitslosigkeit zu mildern und die den Erwerbslosen zugehenden Rechte zu sichern. Es erübrigt sich, daß die Ausschüsse organisieren und darüber beschließen. Auf der anderen Seite aber haben die Gewerkschaften alle Ursache, ihre Erwerbslosen über die Tätigkeit dieser Felder zu unterrichten. Material liegt vor. Zur richtigen Zeit ist auch der „Obererwerblose“ Maue wieder auf der Bildfläche erschienen. Vor kurzem erst wurde dieser schwer „gerichtet“, besserungswürdig erklärte er der Versammlung mit einer recht „wirkungsvollen“ Geste auf unsern Vertreter, „den werde ich richten“.

Gewerkschaftssekretariat.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg. Bezirk Cracau-Pfeifer. Am Montag den 6. Oktober, abends 8 Uhr, findet im „Elbgarten“, Potsdamer Straße, ein Vortrag des Genossen Kunze mit dem Titel: „Zur Zwangsarbeit“ statt. Ein zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet. Vorher Bibliotheksstunde.

Erwerbslose und Notstandsarbeiter hielten am Freitag abend bei Friedrich eine öffentliche Versammlung ab, in der sie gegen die Stadtverwaltung und deren Vertreter sowie gegen die Gewerkschaften und die durch diese erfolgte Wahl der Arbeitslosenkommission zum Teil in scharfster Weise Stellung nahmen und eine ganze Reihe von Forderungen aufstellten. Die Redner, besonders der bekannte Maue, bemühten sich, das Menschlichste an Vergebung zu leisten. Eine Milderung ihrer Schimpfereien sei hier festgehalten: Gewerkschaftsbezogene, Proletarierverkäufer, Arbeiterverräter, Seelenverkäufer, Mitterknechte der Großen Münzstraße, Lohndelgehirne, Plammenwerfer-Regierung. Auf den Genossen Haupt hatten es die Herrschaften besonders abgesehen. Sie schimpften ihr dämliches Stadtrat, Schachtel, Nasse 2. Auch die Gewerkschaftsführer Wendtke, Mees, Gogas, Bierchner, Meißner und Hochstamper bekamen ihr Teil. Ueberhaupt wurde ein wüster Haß gegen die Gewerkschaften gepredigt. Ein Antrag forderte sogar die Verhaftung der Gewerkschaften und natürlich auch der „Volksstimme“ auf. Die Mitglieder der jetzigen Arbeitslosenkommission, die von der Versammlung natürlich als Leute hingestellt wurden, die nicht einmal ihren Namen schreiben können, wurden als im Solde der Kapitalisten stehend bezeichnet und der Erwerbslose Viamann, der auch der ersten Kommission bereits angehört, wird jetzt als „Hummer“ und als Verräter hingestellt. Nach Herrn Damm sind eben alle, die nicht so wie er wollen, Verräter. Vermünftigen Ansichten und Beschlüssen sind diese „borstigen Führer“ natürlich nicht zugänglich. So bemühte sich Genosse Lange von den Bauarbeitern vergeblich, den Nutzen einer gemeinsamen Arbeitslosenkommission zur Erleichterung von Arbeit und zur Ausschaltung der Unternehmer den Arbeitern vor Augen zu führen. Er zeigte ihnen, daß die Gewerkschaftsidee doch nichts Bürokratisches oder Kapitalistisches sei, daß die Arbeiter sich ein Arbeitssystem schaffen müßten, das sie befriedigt. Natürlich waren diese positiven Vorschläge nicht nach dem Sinne der „Führer“. Interessant ist, daß die Leute, die zum Boykott der Gewerkschaften auffordern, die lebhafteste Unterstützung des Gewerkschaftsführers Vrandes im Gewerkschaftskartell gefunden haben. Sie bedürfen aus tiefer und ehrlicher Überzeugung.

Das Militär räumt Säulen und Wohnungen. Eine größere Anzahl von Wohnungen, die bisher von militärischen Stellen als Bureaus benutzt wurden, sind freigegeben worden, indem die Bureaus aufgelöst oder in Kasernen verlegt worden sind. Ferner wurden im Kupitzpalast von der Militärverwaltung etwa 21 Zimmer freigegeben, die von der Justizverwaltung dem Wohnungsausschuss zugewiesen werden. Die Schule in der Kaiser-Friedrich-Straße soll noch im Laufe des Oktobers geräumt werden und die Freigabe des alten Polizeipräsidiums in der Ulrichstraße in Aussicht gestellt sein. Trotz aller Bemühungen der Intendantur ist es ihr freilich nicht möglich gewesen, eine Kaserne zur Verfügung zu stellen, da eine große Anzahl von Bureaus, die bisher in Wohnräumen untergebracht waren, in die Kasernen verlegt sind und vor allem die Garnisonärzte Magdeburgs noch so hoch sei, daß trotz besten Willens Kasernen der Stadt nicht zur Verfügung gestellt werden könnten, zumal auch Räumlichkeiten für die aufzustellende Polizeitruppe bereitgestellt werden müßten.

Erleichterung des Postverkehrs auch mit dem belgisch besetzten Gebiet. Zwischen dem unbesetzten Deutschland und der belgischen Zone der belgischen Rheingebiete können von jetzt an in beiden Richtungen auch verschlossene Briefe in Privatangelegenheiten jeder Art befördert werden.

Bilgeratungsstelle. Die Vereinigung der Bilgeratung der Ortsgruppe Magdeburg, hat eine öffentliche Beratungs- und Anlaufstelle eingerichtet. Sprechzeit jeden Montag abends 6-8 Uhr Augustaschule, Listenauffstraße, Eingang Franzstraße, Nebenzimmer des Jugendheims. Bilgeratung und -verbraucher seien auf diese Einrichtung hingewiesen.

Die Polizeistunde. Das Polizeipräsidium macht, um unangenehme Wetterungen zu vermeiden, nochmals darauf aufmerksam, daß nach der Verfügung des Regierungspräsidenten vom 24. September 1919 die Polizeistunde für sämtliche Tangustarbeiten, Gastwirtschaften, Dielen, Cafés usw. auf 11 Uhr, nicht wie im Sommerhalbjahr auf 11 1/2 Uhr festgesetzt ist. Schon im Interesse der Kohlenersparnis ist das Polizeipräsidium gezwungen, auf genaueste Innehaltung der Polizeistunde zu bestehen.

Die Arbeitszeit für Tabakarbeiter. Der Tabakarbeiter-Verband, Bahnhofsstraße Magdeburg, gibt bekannt, daß die Bestimmungen der Mindener Kriegszentrale (Stg Hannover) von etlichen Fabrikanten der Umgegend nicht eingehalten werden. Solange nicht eine Velleierung mit 100 Prozent Rohabak erfolgt, gilt immer noch der sechs Stunden Arbeitstag. Es darf also unter keinen Umständen länger gearbeitet werden. Im eigenen Interesse der Arbeiter bildet die Verbandsleitung, die Berufskollegen der umliegenden Bahnhöfen, hierauf zu achten, eventuell an die hiesige Ortsverwaltung Nachricht zu geben. Im übrigen wird nochmals auf die Delegiertenwahl zum Verbandstag in Bremen hingewiesen. Die Wahl findet am 5. Oktober, von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 3 Uhr statt. Als Delegierter für Magdeburg ist der Verbandsstellige Sentel ausgeselkt. Wahllokale für Magdeburg sind „Goldener Löwe“, Halberstädter Straße, Fr. Böche vormals Böhme, kleine Klosterstraße, und „Zum gemütlichen Sachsen“, Weinbergstr. 34.

Für Zivilinvaliden findet am Montag, abends 7 Uhr, eine öffentliche Versammlung im Panorama-Konzertsaal statt. Es wird über die wirtschaftliche Notlage der Zivilinvaliden ein Vortrag gehalten. (Siehe Infertat.)

Die „Zeitfreiwilligen“. Mit der Bitte um Abdruck erhalten wir diese Zeilen: „Was wollen die Zeitfreiwilligen? Diese Frage beantwortet ershöpft das heute in allen Stadtteilen verbreitete Flugblatt, dessen eingehende Beachtung allen Empfängern empfohlen wird.“ — Dieses Flugblatt liegt uns vor, es fällt aus dem Munde dieser Zeitfreiwilligen auf: „Wir müssen endlich erkennen, daß in Deutschland Elemente wühlen, die Feinde der Ordnung sind und den Untergang alles Bestehenden offensichtlich vorbereiten und verkünden.“ Man könnte annehmen, daß mit den Elementen, die „den Untergang alles Bestehenden vorbereiten“, monarchistische Elemente gemeint sind, an deren Spitze Ludendorff steht. Oder meint das nicht? Zu allererst Annehmungen gibt auch die Tatsache Anlaß, daß das Verbot der Reichswehrbrigade 4 ein Verbot der Ausübung aller öffentlichen Ämter und Funktionen enthält, in dem zum Eintritt in die „Zeitfreiwilligen-Organisation“ angefordert wird. „Arbeiter-Sport- und Turnvereine“ werden dieses Verbot nicht bekommen. Sollte man hierzu besondere Gründe?

Platzkonzerte finden statt am Sonntag mittags von 12 bis 1 Uhr im Lustgarten, auf dem Nikolaplatz in der Altstadt und in den Anlagen des Friedrich-Wilhelm-Gartens.

Jugendbund Freiheit. Am Sonntag finden Bezirksausflüge statt. Die Sudenburger treffen sich um 8 Uhr morgens am Eislerplatz zur Heidewanderung. Bei unangenehmem Wetter ist das Heim von 6 Uhr an geöffnet. — Am Montag, abends 7 Uhr, im Jugendheim Beginn des Stenotypographenkursums.

Städtischer Bericht der Feuerwehr für den Monat September. Im vergangenen Monat wurde die Hilfe der Feuerwehr 4mal in Anspruch genommen, und zwar 3mal bei Feuersgefahr und 1mal bei anderen Gelegenheiten. In 5 Fällen erwiesen sich die abgegebenen Feuermeldungen als blinder Alarm. Es fanden statt: 4 Großfeuer, und zwar 1 in der Altstadt, 1 in der Neuen Altstadt, 2 in Duden, 7 Mittelfeuer, davon 2 in der Altstadt, je 1 in der Alten und Neuen Altstadt, 2 in Wilhelmstadt, 1 in Hohenstraße, 19 Kleinfeuer, hiervon 3 in der Altstadt, 1 Neue Altstadt, 2 Alte Altstadt, 1 Sudenburg, 8 Wilhelmstadt, 2 Stadtmarsch, 1 Pfeifer, 1 Lenzdorf. Die Entstehungsurache bei den Großfeuern war nicht zu ermitteln, bezüglich der 3 Mittelfeuer, 2 Mittelfeuer entstanden durch Brandstiftung, 1 durch fahrlässiges Umgehen mit Feuer und Licht, 1 durch Fehler in der elektrischen Leitung. Die Entstehungsurache der 19 Kleinfeuer war in 2 Fällen Brandstiftung, 2mal durch fahrlässiges Umgehen mit Feuer, Licht oder Streichhölzern, in 2 Fällen durch Ueberheizung, 2mal durch Funken aus einer Lokomotive und in 6 Fällen aus unbekanntem Ursprung, außerdem fand ein Schornsteinbrand statt. Die Feuermeldungen erfolgte in 19 Fällen durch Straßen-Feuermelder, 12mal durch Telefon und 5mal mündlich. Die Sanitätsabteilung der Feuerwehr trat 474mal in Tätigkeit, davon wurden 454mal die Krankenwagen in Anspruch genommen.

Ein Drahtbruch bei der Straßenbahn. Am Freitag nachmittags 3 Uhr entstand am Abteilungsaußenschafter vor Hotel Wilhelmstadt in der Gr. Diederichs-Straße 19/20 ein Drahtbruch. Der Draht fiel plötzlich in einer Länge von 25 Metern auf das Straßenpflaster herab und verursachte jedesmal, wenn er die Schienen berührte, einen lauten Knall und eine grelle Flamme. Angestellte der Straßenbahn versuchten den Draht durch Keinen hochzuziehen, was ihnen aber erst mit vieler Mühe gelang, weil die Keine rissen. Die Störung dauerte etwa eine halbe Stunde. Die Reparatur wurde sofort in Angriff genommen. Personen und auch Fuhrwerke wurden dabei nicht gefährdet, aber glücklicherweise nicht verletzt. Bekanntlich fehlt es bei derartigen Vorkommnissen nicht an Neugierigen, die sich natürlich der Gefahren nicht bewußt sind.

Ein kriegsbeschädigter betrüblicher Bettler, so wird von der Polizei geschrieben, scheint der Schuhmacher Oskar Köbel, im Berlin wohnhaft, zu sein, der sich am 26. v. M. hier auf dem Breiten Weg auf einem Festplatz zum Zwecke des Bettelns niedergelassen hatte. Ihm fehlt das linke Bein. Um sich dem Publikum besonders bemerkbar zu machen, markierte er einen Menschentrauen, indem er den ganzen Körper schüttelte und namentlich den Kopf und die Arme besonders stark bewegte. Selbstverständlich erregte er großes Mitleid und seine Einnahme betrug in einer halben Stunde 117,76 Mark. Er trug das Eisene Kreuz 1. Klasse, ohne aber einen Ausweis über die Berechtigung zum Tragen zu haben. Als ein Polizeiwachmeister gegen ihn einschritt, hörte das Körpergeschütteln sofort auf. Bereits vor 14 Tagen hatte er sich an derselben Stelle niedergelassen. Köbel scheint Alkoholiker zu sein, er führte eine große Schnapsflasche bei sich und roch stark nach Alkohol. In seiner Begleitung befanden sich ein Mann und eine Prostituierte aus Berlin. Köbel wird wahrscheinlich auch anderwärts versuchen, das öffentliche Mitleid für sich auszunutzen zu machen.

Wettföhlen wurden am 2. d. M. von einem Treppensturz in der Kaiserstraße ein Damenradfahrer „Brennabor“ mit schwerem Aufwärt: am 3. aus einem verschlossenen Fieberfall in der Grünarmstraße zwei Kutschfelengeldirre — Brustblattgeschirre — und ein einpännige leberne Pferdeweine.

Wenn schick der Tabak? Festgenommen wurde ein Arbeiter von hier, der am 2. d. M. 5 Pfund Tabak — Sumatradekblatt — verkauft hat, den er von einem unbekanntem Manne auf der Straße gekauft haben will und der jedenfalls aus einem Diebstahl herrührt. Der Eigentümer wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei, Zimmer 66, zu melden.

Verhaftet wurden der Arbeiter Ernst Derbitz, Schmied Johann Jopel und Schlosser Martin Böttcher, die sich hier bettelnd herumtrieben und aus einem Möbelwagen in der Neuen Theaterstraße eine größere Anzahl Decken gestohlen haben.

Für Burg und Umgegend liegt heute ein Prospekt der Vienna Karl Weber Nachf Burg, bei.

Theater, Konzerte etc.

Besprechungen.

Stadttheater. Ein Revolutionsdrama inmitten einer Revolution kann immer auf Anteilnahme rechnen. Die Geschichte soll ja nach einer frommen Legende die Lehrmeisterin der Menschen sein, und so darf man erwarten, daß Vorgänge und Menschenschicksale aus der großen Umwälzung vor mehr als 100 Jahren ein aufklärendes Licht über die Ereignisse unserer Tage werfen. Dabei dann freilich Voraussetzung ist, daß der Autor über die Schulbücherweisheit, wonach Revolutionen immer Frevelthaten gegen die heilige und vollkommenen Ordnung der Gesellschaft und ihrer geordneten und privilegierten Epochen sind, während die revolutionären Führer als verkommene, blutdürstige Verbrecher erscheinen, hinaus ist. Weht man von dieser Geschichtsklitterung ab, wird in Betracht gezogen, daß die junge französische Republik in Danton's und Robespierres Tagen bedroht wurde von außen durch England, Preußen, Holland und durch eine Armee geflohenen Adliger, von innen durch Geistlichkeit, Adel und die ehemaligen Magneten der alten Ordnung, daß diese Feinde der Republik unterdrückt wurden durch englisches Gold, während der Boden für gegenrepublikanische Verschwörungen vorbereitet war durch Nahrungsmangel und Teuerung, dann erscheinen die „Blutmenschen“ in einem weitaus mildern Lichte. Dabei nicht verzeihen werden darf, daß sie als Beauftragte jener neu erstandenen Schicht Besitzender handelten, die den Grund und Boden des Adels und der Kirche erworben hatten, und die fürchten mußten, alles zu verlieren, wenn das Königtum und sein schmarogender Anhang wieder zur Herrschaft gelangten. Um die Republik zu retten, Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit zu erhalten, wurden die des Berrats Verdächtigen aufgespürt, verurteilt und zu Tausenden auf der Guillotine um einen Kopf kürzer gemacht. In dieser von Mißtrauen und Angst geschwängerten Atmosphäre mußten bald auch die Republikaner in den Verdacht des Berrats geraten, die weniger gewalttätige Wege für gangbar hielten, auch sie mußten den Karren besteigen. Der Erbe der Republik wurde schließlich Kaiser Napoleon.

Carl Leyst hat in seinem Revolutionsdrama „Danton“, das am Freitag hier zum erstenmal aufgeführt wurde, für diese Art Betrachtung der Dinge und Menschen nichts übrig. Er stellt uns in Danton und Robespierre zwei Rivalen um die Macht und um die Gunst der Massen dar. Robespierre strebt, Danton, der ehemalige Justizminister und Führer des Volkes beim Sturm auf die Bastille, ohne ihm gefährlich werden, läßt er Danton und seine Freunde verhaften, verurteilen und hängen. Robespierre erscheint hier nicht als gefährlicher, fleischer Neutler, sondern auch als feiner, unerschütterlicher und unerschütterlicher Mensch und Politiker, der sich von dem hysterisch rabiaten St. Just und von einer alten Antifonierin zu jeder Zeit das Mitleid freisen lassen muß. Wenn man nicht davon wegzugehen will, wenn man nicht erfährt, warum eigentlich die Franzosen schwärmen ihn an, er hat auch gewisse Gründe, die ihm den Schlaf rauben, und führt gegen Schluß philosophische Gespräche mit einer Bewunderin. Sonst bleibt er ziemlich farblos und nur in der großen Szene vor dem Tribunal ahnen wir etwas von der Macht der Vereinfachtheit und von der geistigen Ueberlegenheit dieses Triebens.

Wenden wir uns dem Aufbau des Stückes zu, so wäre festzustellen, daß alles dramatische Leben in der einen Szene vor dem Gerichtshof zusammengedrängt ist. Man hat fast den Eindruck, als wenn dieser Akt die Urzelle des Dramas ist, die sich ergängt und vergrößert hat durch das, was vorher und später auf der Bühne geschieht. Aber um dieser Szene willen kann man das Stück lieben. Sie wird immer wirken, zumal, wenn sie mit so meisterlichem Geschick in der Regie, wie es hier geschieht, durchgeführt wird. Was diesem Höhepunkt des Dramas folgt, erscheint, bei aller Freiheit in Einzelheiten — wie die Todesangst des Trommlers, die aufflammende Lebenslust Desmoulin's, die Abfahrt der Verurteilten — überflüssig oder wichtiger wie angelegt.

Der Danton gab Paul Dubouché Schluß, edel, gemessen in Haltung und Gebärde, aber leidenschaftlich, hinreißend in der Auffassung des Dichters überzeugend. Walter Liedtke war ein feinerer, eifernder St. Just, und Paul Felig brachte die ihre Todesangst des Trommlers erschütternd zum Ausdruck. Michael Pichon war nicht nur als Spektator auf der Bühne, sondern auch darstellerisch als Desmoulin's. Die Menge der andern Künstler und Künstlerinnen, die das Drama zum Erfolg führten, müssen sich mit dem Bewußtsein, ihr Bestes gegeben zu haben, Genüge leisten. Der Verfasser wurde mehrfach gerufen.

Ein großes Gesangs-konzert hatte der Sudenburger Arbeiter-Sängerchor zum Freitag in der „Stadtmission“ angekündigt. Es war mir infolge anderer Verpflichtungen leider nicht möglich, das vielversprechende Konzert ganz mit anzuhören. Ich möchte mich deshalb auch nur kurz fassen. Der Gesamteindruck der ersten Hälfte des Konzerts war der, daß der Dirigent viel Geschick und Fleiß entfaltet hat, um seinen Chor auf einen Grad des Wohlens zu heben, der sonntags in einem besseren Sinne bezeichnet werden kann. Ein Teil des Weges zum Ziele ist schon zurückgelegt, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Dirigent — Fritz Müller, d. D. — von seinen Sängern gerade in den schwierigsten Momenten etwas verlangt, und das sehr zu späterm Nutzen des Chors. Gut wurde die Beckenbörse Hymne, besser noch „In einem hübschen Grunde“ vorgelesen. „Was wir das Leben ohne Ged ist eine ganz nette Sache, verlangt aber viel Vortrag von den Sängern, den der Dirigent, hier auch Kompromitt, ganz gut erreichte. Der Vereinigte Sängerein-nen-Chor Magdeburg hat meines Wissens zum erstenmal, und zwar mit dem recht schwierigen und langen Wertentritt vorteilhaft in Erscheinung. Es ist hier viel Vorarbeit von den Sängern geleistet. Wäre der Komponist besser, würde ich zu Wiederholungen raten. Dann gab es noch Soli und Quartette, von Vereinsmitgliedern vorgelesen und von den Zuhörern freundlich mit Beifall ausgezeichnet.

Mitteilungen der Direktionen.

Stadttheater. Spielplan vom 5. bis 12. Oktober. Sonntag nachmittags 3 Uhr (6. Volksvorstellung): Menaisance; abends 7 Uhr (2. Anrechtsabend): Traviata. — Montag 7 Uhr (3. Anrechtsabend): Der ungetreue Ehegard. — Dienstag 7 Uhr (4. Anrechtsabend): Andine. — Mittwoch Theatersonntag. — Donnerstag 7 Uhr (5. Anrechtsabend): Traviata. — Freitag 6 Uhr (6. Anrechtsabend): Götterdämmerung. — Sonnabend 7 Uhr (7. Anrechtsabend): Der ungetreue Ehegard. — Sonntag nachmittags 3 Uhr (8. Volksvorstellung): Die goldene Gwa; abends 7 Uhr (8. Anrechtsabend): Margarete.

Wilhelm-Theater. Wochenplan: Sonntag 3 Uhr: Casparone, der Bandit von Svatav; 7 1/2 Uhr: Liebeszauber. Montag: Liebeszauber. Dienstag: Casparone. Mittwoch: Liebeszauber. Donnerstag: Casparone. Freitag: Liebeszauber. Sonnabend: Gwa, das Fabelmärchen. — Sonntag 3 Uhr: Liebeszauber; 7 1/2 Uhr: Gwa, das Fabelmärchen. Montag: Casparone. Vorverkauf von 10 bis 1 Uhr und von 5 Uhr an. Duzendkarten im Verkehrsverein und bei Feinrichshofen.

Zentraltheater. Wochenplan: Sonntag 3 Uhr nachmittags und 7 Uhr abends; Der ersten Liebe goldene Zeit. Montag bis Sonnabend allabendlich 7 Uhr: Der ersten Liebe goldene Zeit. — 145 **Zentraltheater.** Der ersten Liebe goldene Zeit, das reizende Singpiel, findet nach wie vor stärksten Anklang und konnte auch in der verflohenen Woche allabendlich vor ausverkauftem Hause zur Ausführung gelangen. Die nette Handlung, die prächtige Ausstattung, die einnehmenden Melodien und die erstklassige Darstellung werden auch weiter ihre Anziehungskraft ausüben. — 145

Künstlerinnenbund und Bund niederdeutscher Künstlerinnen. Ausstellung in der Kunsthalle, Brandenburger Str. 9, vom 11. bis 14. bis nachm. 4 Uhr täglich geöffnet. Malerei, Plastik, Graphik, Kunstgewerbe. **Burg b. Magd.** Kleintunbühne Hohenzollernpark Sonntag 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr. Anfang täglich 8 Uhr abends. 2820

Bauch, Mook & Co.

Magdeburg
Alter Markt 8289 Am Rathaus.

Möbel-Ausstellung in 6 Etagen.

Preiswertes Angebot.

- Küchen . . . Mk. 450.—
- Schlafzimmer Mk. 1300.—
- Wohnzimmer Mk. 1500.—
- Speisezimmer Mk. 2200.—
- Einzelmöbel in allen Preislagen.

Zweiggeschäft: „Möbelhaus Wilhelmstadt“
Gr. Dörflicher Str. 226, Ecke Matthiäsonstr.

Spezialität: Einrichtungen in einfacher, geschmackvoller Ausführung zu bill. Preisen.

Militärsachen färbt

tadellos schwarz, blau, grün, braun usw. 8829

Färberei Dalichow

Läden: Kronprinzenstr. (Ecke Bahnhofstr.), Schwibbogen 1, Haffelbachplatz (Ecke Tauentzienstr.), Sünder Str. 25a und 88. Tel. 4019

Brennholz

liefert prompt und später zum billigsten Tagespreis
Fritz Gentel, Holzhandl., Lüneburger Straße 35
Fernsprecher 7839. 2746

Am 7. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr, werden im Rasenfeld zu Dingelstedt ca. 150 Raummeter

rotbuchen Brennholzflößen

in Jagd 88 der Oberförsterei Dingelstedt lagernd, zu dem im Termin bekanntzumachenden Bedingungen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft. 2788

Gustav Rusche, Magdeb.-Neustadt.

Arbeitsmarkt

Älteres Mann mit Sohn sucht 2918

Wirtschaftlerin
ohne Anhang im Alter von 50 bis 60 Jahren. Zu erfragen bei Suppe, Hollenbagenstraße Nr. 8.

Lehrmädchen
für kaufmännisches Bureau gesucht. C. Otto Gohrke, Breiteweg 160/162, 1 Tr.

Geübte Sädstopferinnen
(für Maschine)
sicher gesucht. 2749
Hörsch, Lützenstr. 24/25.

Unternehmer
zum Vertrieb von Waldbeständen gesucht. Offerten unter A U 492 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Dampfflugmaschinist
für sofortigen Eintritt gesucht.
Carl Dieckmann, Münchenhofstr.

Städt. Arbeitsamt.

Werbliche Abteilung.
Gesucht werden: Vermittlungsstelle für das Bekleidungs-gewerbe

Apfelstraße 5 — Fernruf 8101
Geübte Säulen- u. Rodarbeiterinnen, erste Jacetti- u. Baarbeiterinnen, erste Putz- u. Putzarbeiterinnen, erste Garnierinnen, Pelznäherinnen, geübte Wäckerinnen, Weißnäherinnen, geübte Stücker- und Maschineristinnen, geübte Schusterinnen und Schneiderinnen.

Männliche Abteilung.
Gesucht werden: Vermittlungsstelle für das Bekleidungs-gewerbe

Apfelstraße 5 — Fernruf 8101
Strohkraut- u. Schneider, Damen- u. Kinderkleider.
Vermittlung vollständig kostenlos.

Für die Abteilungen
Zugutwaren, Haushalt, Glas,
Porzellan, Spielwaren
werden mehrere tüchtige

Verkäuferinnen

Kontrollleurinnen

für den Pachtisch gesucht.
Aushilfe-Verkäuferinnen

für die Abteilung Spielwaren werden für die Zeit vom 1. November bis Weihnachten eingestellt.
Persönliche Vorstellung unter Vorlage der Zeugnisse

Louis Behne

Breiteweg 16.



Silbermann's

Musikwarenhaus
10 Breiteweg 10

Die neuesten Tänge und andre hervorragende 3385

Musikplatten

vollständig in größter Auswahl vorrätig. — Ich empfehle besonders:
Auf der Reeperbahn, Golde Blume, Männerrevue, Wamsches Blut, Peruanerin, Delling-Walzer, Glawatha, Kabin am Rhein, Tanten möcht ich, Machen wir's den Schwaben nach, Schwarzwaldmädel, Faschingsfest, Das macht der Jüngling, das Magdelein, Apfelblüte, Waldbühnen Ländl, Scheuräub, Was jeder singt Dine und Two-Steps, Fogtrotis.

Musikapparate

nur erstklassige Instrumente in bekannt großer Auswahl.
Mandolinen, Gitarren, Lauten, Violinen, Sitarren, Cello, Streichbänne, Mandolins, Saiten u. Zubehör, Mund- u. Posaunenharmonikas äußerst preiswert. Alte Platten werden angenommen. Alle vorkommenden Reparaturen fachmännisch und prompt.

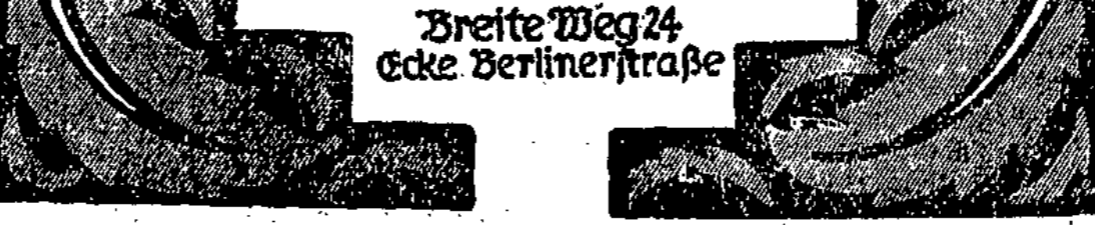
Für Händler! Apparate und Platten zu Original-Fabrikpreisen. — Prompteste Lieferung zugesichert. Für Händler!



Neu aufgenommen!

Deutsche Teppiche

Läuferstoffe * Bettvorleger
Vertrieb von Erzeugnissen
sächs. Gardinen-Fabriken/
G. Methner & Co./
Breite Weg 24
Ecke Berlinerstraße



Hosenträger

Brief- und Geldschein-Taschen, Portemonnaies
Verkauf zu Großpreisen 2892

Terfort, Lederwaren, Regierungstr. 12.

Für Almetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Zinn, Aluminium,
Zink, Blei, alte Flaschenkapseln, neue Metall-
abfälle und Metallspäne aller Art zahlen
die höchsten Preise 3081

Sorger & Freund
Schönebeckstraße 12. Telefon 7729 u. 6548.



Zigarren

überseeische deutsche Labake
in verschied. Preislagen, nur
listenweise an Verbraucher.

Obersee-Rauchtabak
los, garant. rein und rippen-
frei, Pfund Mark 22.00.
Wolkestr. 12a,
Ging. Fürstener.
Curt Rabe,
Geschäftszeit 9-3, Sonnabends 9-1 Uhr.

Keinen Rauchtabak

ohne Beimischung, Pfund 19, 23 und 24 Mark, verkauft
Invalide Ruz, Eisleber Str. 1.
Schreib-, Diktier- und Verbriefungsbureau. 8315

Zum Hauschlachten

offerierte alle Sorten prima gefalgene
Därme und Gewürze.
Max Heynemann
Darmhandlung
Schöneckstraße 8. 8344 Telefon 5528.

Gesellschaftshaus Alter Fritz

Berliner Straße 9. 8243 Berliner Straße 9.
Haus für Hochzeiten und Festlichkeiten.
Anerkannt beste Küche. Größter Mittagstisch. Abonne-
ment Ermäßigung. Volle Pension sehr preiswert.
Reichhaltige Abendkarte mit und ohne Marken.
Aufmerksame, reelle Bedienung.
Saal, Vereinszimmer, Klubzimmer.

Alte Schillerklausen

Schillerstraße (Ecke Schrotestraße)
Fernsprecher 1064.
Empfehle meine behaglich eingerichteten Räume
: Stets warme Getränke :
: Bohnenkaffee, Schokolade, Gebäck :
Pagenhofer Bier auch in Ziphons
und Kannen :
: Vereinszimmer noch einige Abende frei :
2984 Hochachtungsvoll Franz Damm.

Mündelhof

Bier u. Wein
Cabaret
Ordnung: Hugo Kossack
Magdeburg
Breiteweg 39
Vom 1. bis 15. Oktober
das neue

Schlager-Programm

Kurt Speyer der populäre Humorist	Lo Vecqueray die vorzügliche Vortragstämmlerin
Hilgert Sanner Verwandlungs-Tänzerin	Karl Bahnmann das Instrument
Friedl Ebert Operetten-Sängerin	Miesclott Wagner Soubrette

und die übrigen Kunstkräfte

Im Parterresaal

täglich 4 und 8 Uhr
Große Künstler-Konzerte mit Gesangseinlagen
Wochentags Eintritt frei.

Damen und Herren

welche an einem
direkten und gemütlichen
Sanzkursus
teilzunehmen wünschen, bietet sich
hiermit Gelegenheit, am Dien-
stag und Freitag, ab 7 Uhr
abends, wertvolle Anmeldeungen
zum neuen Kursus im
Bürgerhaus, Stephansbrücke 88,
abzugeben. 2887

W. Kiels Tanz-Institut

Johannisberg 16, III
Telephon 2933.
Am
14. Oktober d. J. beginnen
im Gesellschaftshaus
„Belvedere“ meine verschied.
neuen Kurse im
Bürgerhaus, Stephansbrücke 88,
abzugeben. 2887

Hugo Hoffmann, Tanz-

lehrer,
Stephansbrücke 12, 2 Tr.

Heute abend 6 Uhr

Großer Ball
im Hotel Wilhelmstadt
wogu ich alle ehemaligen Schüler
herzlich einlade. 2829

Bürgerhaus

Jeden Sonntag ab 3 Uhr
Sanzfränzchen.
Empfehle meinen
Saal und Vereinszimmer.
Unter Mittagstisch.
Der Wirt. 2827

Hansa-Festsäle

Groß-Ottersleben
Jeden Sonntag
Großer Tanz
wogu freundlichst einladet 3286
Paul Keller.

Neue Welt

Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsbau
Volles Orchester, neue Tänge
Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintritt nur 50 Pf.
Gleichzeitig empfehle ich meine
Kaffeezimmer 3. gemüthlichen
Aufenthalt
für Familien. 2825
ff. Gebäck, Speisen u. Getränke

Der ersten Liebe

goldene Zeit
Musik von Gilbert.
Montag und folgende Tage:
Der ersten Liebe goldene Zeit
Anfang 7 Uhr.

Zentral-Theater-Restaurant

Heute Sonntag
nachmittags und abends
Konzert
ausgeführt vom Salon-
Orchester 135
Rudi Wach
Reichhaltige Speisekarte
Bier :: Wein :: Kaffee
Kakao :: Schokolade

Alte und zerbrochene

Schallplatten u. Bruch
kauf zu Höchstpreisen
Robert Bensch
Magdbg., Breiteweg 258,
Nähe Wolkestraße. 8819

Raufe

jede Art Felle
zu höchsten Preisen.
Weber, Halberstädter Str. 122d.

Musikschule!

Unterricht in sämtlichen Fächern
der Musik wird gewissenh. erteilt.
E. Fischer, Katharinenstr. 10, I.

Stadt-Theater.

Sonntag den 5. Oktober,
nachmittags 3 Uhr, Volksvorstellg.
Renaissance.
Abends 7 Uhr:
2. Abend. Rote Karten.
Eraviata.
Montag den 6. Oktober
3. Abend. Gelbe Karten.
Zum erstenmal.

Der ungetreue Gdehard.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Dienstags: **Undine.**
Die Theaterkasse ist Sonntags
und Montags telephonisch nicht
zu erreichen.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, 5. Oktober, 3 1/2 Uhr.
Gasparone, der Ban-
dit von Scharus.
Abends 7 1/2 Uhr
Liebeszauber.
Montag: Liebeszauber.
Dienstag: Gasparone.
Mittwoch: Liebeszauber.
Donnerstag: Gasparone.
Freitag: Liebeszauber.
Sonnabend:
Eva, das Fabrikmädel.
Sonntag, 12. Oktober, 3 1/2 Uhr.
Liebeszauber.
Abends 7 1/2 Uhr
Eva, das Fabrikmädel.
Montag: Gasparone.
Nach den Vorstellungen (ab 10 Uhr)
im Theater-Café Künstlerkonzert.
Das Café ist auch für Nicht-
Theaterbesucher geöffnet.

ZENTRAL- THEATER.

Heute Sonntag
3 Uhr nachmittags
7 Uhr abends

Der ersten Liebe

goldene Zeit
Musik von Gilbert.
Montag und folgende Tage:
Der ersten Liebe goldene Zeit
Anfang 7 Uhr.

Zentral-Theater-Restaurant

Heute Sonntag
nachmittags und abends
Konzert
ausgeführt vom Salon-
Orchester 135
Rudi Wach
Reichhaltige Speisekarte
Bier :: Wein :: Kaffee
Kakao :: Schokolade

Radrennbahn Magdeburg

Sonntag den 5. Oktober, nachmittags 3 Uhr

Großer Herbstpreis, 10 Meilen (75 km)

Abschiedspreis, 20 km

Dauerrennen hinter großen Motor-Schrittmachern. Es starten:

Emil Lewanow (Berlin)
Schnellster Dauerfahrer, Sieger bedeutendster Rennen.

Christian Müller (Köln)
Reformmann, überlegener Sieger im Herausforderungslauf.

Artur Stellbrink (Berlin)
Europameister, Meisterfahrer von Preußen 1919, Sieger im Großen Preis von Magdeburg.

Otto Pawke (Berlin)
Weltreformmann über 2 u. 3 Stunden. Vaukes glanz. Reformfahrt im Robl-Memorial ist noch in best. Erinnerung.

Fliegerrennen mit guter Besetzung

u. a.: Aachoff, Sonntag (Hamburg), Hädlitz, Steschun, Hiepel, Radowski (Berlin), Kogel (Hannover), Wilde (Essen), Petersell (Finland), Amort (Berlin), Hahu, Karabaß, Jankowski (Magdeburg).

Ab 2 Uhr: **Militär-Konzert.**

Es ist zu empfehlen, sich für das letzte diesjährige größte Ereignis im Radrennsport rechtzeitig mit Eintrittskarten zu versehen.

8224

Vorverkauf: Bei den bekannten Verkaufsstellen.

Hofjäger
Sonntag, 5. Oktober
Großer Gesellschafts-Ball
Kapelle des Reichswehr-Regiments, Detachement 4. 8287
In den vorderen Räumen
Kaffee-Konzert.

Rest. z. Strombrücke
Wartstr. 37, Ecke Mühlstephan
Sonabend den 4. Oktober
Kartoffelpuffer-Essen und Stat-Abend.
Vereinszimmer noch einige Tage frei.
Karl Kelp.

Willen's Wein-Wein
Robbein & Lorenz
* Apfelstr. 9, am Alten Markt *
* Wein- und Spirituosen-Handlung *
* Wein- und Spirituosen-Handlung *

Welt-Panorama.
Breiteweg 56, I. 8241
Freiburg i. B. Rom
Südrestaurant
Leipziger Str. 39 2722
Heute
Gr. Preisskat
Anfang 7 1/2 Uhr. Landwehr.

Fürstenhof-Prunkaal
Abends 7 1/2 Uhr u. Sonntags 8 1/2 Uhr:
Das sensationelle Programm!
? Afrika?
die berühmte Gedankenschrift
Maria May die unersch. Skolaturfänger.
Otto Röhr der vorzügliche Improvisator
Eust. Planet der Kanonenkönig 181
Georg Bauer der weltberühmte Improvisator
Die tolle Szene
Der zerbrochene Spiegel
Dr. Angelos herrliche Kunstwerke
Frieda Leona Klavier-Virt.
Loni und Gisa Tänzerinnen.
Nachmittags ermäßigte Preise.

Stephanshallen
Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Froherz
Erstklassige 8227
Varieté-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagssäulen.

Winter-Garten
Hochbaums Festkale
Neustadt, Friedrichsplatz 2
Zus. W. Hochbaum. 2880
Jeden Sonntag 3 1/2 Uhr:
Großer Tanz!
Neue Musik! Neueste Tänze!
Ergebnis! Ladet ein D. D.

Sonntag: 4-Uhr-Künstler-Tee
Vorführung des gesamten Attraktions-Programms
" Solisten-Ensemble Carlo Tamborini. "
Abends 8 Uhr
Das grandiose Oktober-Programm.
Im Tanzpalast: Vornehmer Ball
Beginn 8 Uhr. 8250
Vorführung klassisch moderner Tänze des berühmten Tanzpaares **Laczi und Aenni.**

Schüttes Gasthaus
Sonabend, Sonntag, Mittwoch 8254
Preis-Skat.
Ohne Marken!
Warme Speisen
zu jeder Zeit. 2705
Große Auswahl. Kleine Preise.
Galt u. Koglerhaus Alte Hofe
Schwertfegerstraße 22.
Nähe Alter Markt.

Bolles Weißbierstube
Wiltbergstraße 18.
Gute Küche. 1854
Otto Walters.

Frankfelde
Gr. - Ottersleben.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an
Tanzkränzchen.
Schöner Garten mit Regelpark. 8282
Es ladet ein M. Wuffe.

Elbgarten
Cracau.
Auf allgemeinen Wunsch:
Heute Sonntag. 2704
Großer Ball
Anfang 8 1/2 Uhr.
Neueste Tänze.
Bolle Orchester.

Stadt Loburg.
Heute 8248
sowie jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr an
Gr. Gesellschaftsb.
In der Veranda Herrentugstraße
Konzert.
Eintritt frei.

Neust. Schützenhaus
neben Vogelgesang.
Heute
TANZ
Neueste Tänze. 8247
Zabellase Musik.

Müllers Askania
Böttcherstraße.
Heute sowie jeden Sonntag nachmittags 3 Uhr
Großer Gesellschaftsb.
Neue Musik. Bolles Orchester
Gleichzeitig empfehle den wertigen Gärten meinen schattigen Garten.
R. Müller. 8250

Friedrichs Festsäle.
Jeden Sonntag von 8 Uhr an im großen Saale
Gr. Gesellschaftsb.
Im Café-Saale:
Von 8 bis 7 Uhr 8258
Kaffee-Konzert
Von 7 bis 11 Uhr
Vornehm. Tanzkränzchen

Fürstenhof-Diele.
8 Uhr: 181
Der großartige
Oktober-Spielplan
Otto Röhr
2 Manolas
Tilli von Schöning
Loni und Gisa
Georg Bauer
Emil Hubner
Frei Frau v. Droid
Abold Leberer
4-Uhr-See
Kapelle Kurucz

Friedrichslust
Leipziger Straße 52.
Jeden Sonntag:
Gr. Gesellschaftsb.
Ergebnis! Ladet ein 8281
Albert Naumann.
Fermerleben.
Gesellschaftsh. Zur Linde

Sanssouci Cracau
Jeden Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr
Großer Ball.
Sonntag, 5. Oktober
Großes Wettanzen.
Es ladet ein Der Wirt.

Thalla, Buckau.
Jeden Sonntag
Großer Gesellschaftsb.
Musik des gefant. Buchauer Musikvereins Lyr. 8249
Ergebnis! Ladet ein J. Westphal.

Admiralspalast
Schönebecker Str. 127
Heute Sonntag von 8 Uhr an
Gr. Gesellschaftsb.

Sudenburger Festsäle
(fr. Götter) Halberst. St. 112.
Westliche Bahnlinie 1
2 Kapellen! 2 Kapellen!
Heute ab 8 Uhr nachmittags
Gr. Gesellschaftsb.
à la Hamburg 2828

Wilhelms-Park.
Schillerpark 40.
Inhaber Otto Köpfer.
Heute Sonntag d. 5. Oktober
Wieder-Eröffnung.
Von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Gesellschaftsb.
Ball.
2702

Fr. Neubauer's Tanzinstitut.
Mitte Oktober beginnt im Saale der **Reichs post** Schrotborfer Straße ein neuer 2887
Tanz-Kursus
nach anerkannt schnellst., leichtfänglichster Methode bei möglichem Honorar.
Außerdem lehre in kürzester Zeit im Privatunterricht sämtliche Mund- sowie modernen Tänze.
Werte Anmeldungen jederzeit baselst für in meiner Wohnung erbeten.
Fr. Neubauer, Tanzlehrer, Rogauer Str. 36, 2 Tr.

Sandhaus Diesdorf
Heute sowie jeden Sonntag von nachmittags 3 1/2 Uhr an
Gr. Gesellschaftsb.
Ergebnis! Ladet ein 2810
K. Aerncke.

Cracau
Zum Sandhaus
Heute sowie jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Anfang 3 Uhr. Neue Musik.
Angenehmer Aufenthalt im Garten, bei kühlem Wetter im Café. Gute Getränke, kalte und warme Speisen (markenfrei) zu jeder Tageszeit. Weine usw.
Neue Bewirtschaftung.
H. Drebert. 2883

Zentralhalle
Friedrichstadt. 2716
Jeden Sonntag
Gr. Gesellschaftsb.
- Militär-Musik. -
Anfang 8 Uhr. R. Haberland

Park-Café
Sudenburg, Jordanstr. 34
Jeden Abend ab 7 Uhr:
Künstler-Konzert
Sonntag ab nachmittags 3 Uhr. 2778

Wegeners
Gesellschaftshaus
Al. Stadtmarkt 7c 2739
An der Buchauer Eisenbahnbrücke nach dem roten Horn. 1800
Jeden Sonntag von 3 Uhr an
Großer Gesellschaftsb.
Tadellose Streich- u. Blasmusik.
Neueste Tänze. Volles Orchester.
Ergebnis! Ladet ein Fritz Wegener.

Wilhelmstädter Harmonie
Heute sowie jeden Sonntag 8251
von 7 1/2 Uhr an
Tanzkränzchen
Eintritt: Damen 0.75 Mark
Herren 1.50 Mark
Musik à la Berlin
Ergebnis! Ladet ein Ernst Geisler, Tanzlehrer.
Friedr. Friedrichs, Wirt.

Düppler Mühle
Jeden Sonntag:
Tanzkränzchen.
8255 Der Mühlenwirt

Biederitz
Alte Oberförsterei.
Jeden Sonntag 8252
TANZ.
Weintraube
in 2821
Biederitz
Inhaber: Alwin Müller.
Neue Bewirtschaftung.
Jeden Sonntag
Gesellschaftsb.

Die
Band-Cafe
im
Zentral-Theater
eröffnet
Montag den 6. Oktober.
8288

Festsaal z. Reichs post
Schrotborfer Str. 9/10. 2761
Heute sowie jeden Sonntag
Gesellschaftsb.
Winter Gesellschaftshaus
2786 Rogauer Str. 80.
Jeden Sonntag
Tanzkränzchen.
Musik. Anfang 3 1/2 Uhr.
Es ladet ein Georg Winter.

R. Rappas
Tanz-Institut
der beste Unterricht.
Neuer Kursus
Beginn 7. Oktober.
Anmeldungen zwischen 1 und 6 Uhr in meiner Wohnung rechtzeitig erbeten.
Einzelunterricht
zu jeder Tageszeit.
Spezialität:
Original-Wiener
6-Schritt-Walzer.
R. Rappas, Tanzmeister,
Bischofstr. 15, pt. 2.

Burg.
Kleinkunstbühne
Hobenzollernpark.
Täglich abends 8 Uhr
Das brillante
Weltstadt-Programm.
Sonntag, 5. Oktober
2 Vorstellungen 2
4 Uhr nachm., 8 Uhr abends.

Marktschloßchen
Neustadt, Abendstraße Nr. 6.
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsb.
O. Schaub.

Lichtspiele

Lichtspielhaus Panorama

Der Kriegsgewinnler

Ein zeitgemäßes Drama in 6 Akten.

Was Darstellung, Ausstattung und Photographie anbetrifft, ein ganz hervorragendes Produkt der „Nordisk Films, Kopenhagen“. Wir erinnern an andre „nordische“ Bilder: „Himmelschiff“, „Lieblingsfrau des Maharadscha“ sowie die Psalder- und Tolnaes-Serien.

Gewissenlose Bestien

Der Roman eines Abenteurers. 2. Teil. Vollkommen in 5 Akte. sich abgeschlossen. Mit 5 Akte.

Michael Varkonyi.

Heute

Kammer-Lichtspiele

Das rächende Gift

ein Film in 5 Akten -- Hauptdarsteller:

Rolf Randolf -- Magda Simon

Aus einer Rezension: „... besonders ist auch die aus dem Leben gegriffene packende Handlung hervorzuheben, ... von Akt zu Akt sich steigende Spannung. — Die wirklich ausgezeichnete Handlung der beiden Hauptspieler Rolf Randolf und der berühmten Münchner Schauspielerin Magda Simon sowie die künstlerische Photographie des im Programm leider nicht verzeichneten Operateurs tragen mit zum Erfolge des Werkes bei.“

Wenn drei eine lieben . . .

Schwank in 2 Akten.

Jeden Sonntag v. 11--1 Uhr gr. Frühvorstellung.

Tonbild-Theater

Die Ehe aus Haß

Schauspiel in 4 Akten mit **Ilia Witt und Ernst Pitschau.**

Teddys Traumfahrt

eine phantast. Komödie in 8 Akten. Hauptrollen: Paul Heldemann und Egedo Nissen.

Colosseum

Gehetzte Menschen

der große amerik. Kolossal-Film Hauptpr.: **Klara Kimball-Young** gen. d. amerik. Honey Porter.

So'n Poussierstengel

reiz. Lustspiel in 2 Akt., verfaßt u. inszen. von **William Karfiol.**

Weißer Wand

Der Sonnenwendhof

packendes Drama in 5 Akten. Hauptdarstellerin: **Foidl Müller.**

Die Höllmaschine

toller Schwank in 2 Akten **Leo Peukert, Heribert Paulmüller und Otto Treptow.**

Anfang 3 Uhr.

Fürsten-Kaffee

Große Dessdorfer Straße 12.

Täglich: nachmittags u. abends

Kammermusik

Leitung: **Blottu-Virtuose und Konzertmeister Peter Labriare.**

Nachmittags von 4 bis 7 Uhr: **Borndörfer**

Damen-Kaffee-Kränzchen

W. Fürstmann.

8858



Zirkus-Lichtspiele.

Heute und folgende Tage: K278

Das sensationelle Filmwerk

Göttin, Dirne u. Weib

ein Liebespiel durch die Jahrtausende. 5 Akte.

In der Abendvorstellung **persönliches Auftreten** der Hauptdarsteller **Edda Lindborg** **Ernst Nothbar**

Der Mann des Tages

Amerikanisches Schauspiel in 5 Akten mit dem besten amerikanischen Darsteller

Robert Warwick in der Hauptrolle.

Spielzeit 4-10
Sonntags 3-10

Rathaus-Kaffee

Alter Markt 13, 1 Tr.

Angenehmer Aufenthalt

Täglich ab 4 Uhr:

Künstler-Konzert

:: Reichhaltiges Kuchen-Büfett ::

Gut gepflegte Biere. :: Weine erster Firmen.

11. Eis. 11. Liköre. 11. Eis-Schokolade.

8827

Salzquelle.

Heute Sonntag 3222

Gr. Militär-Konzert.

Städtisches Orchester

Leitung: Städtischer Kapellmeister **Dr. Walter Rabl**

Stadttheater

Mittwoch den 8. Oktober 1919, abends 7 Uhr

1. Sinfonie-Konzert (Abt. C).

Solistin: Kammer Sängerin

Elisabeth van Endert aus Berlin (Sopran).

Öffentliche Hauptprobe

am Konzerttage vormittags 11 Uhr.

Eintrittskarten bei Heinrichshofen, am Konzerttage auch im Stadttheater. 155

Hohenzollernpark

Heute Sonntag 8957
von 4 Uhr nachmittags an
Gesellschaftsball

Restaurant

Witt-Reichstanzler
Inh.: **Gustav Wöhning**
Lübischehofstraße 12.
Angenehmes Familien-Lokal
ff. Speisen und Getränke.
Spezialität: ff. Bohrenkaffee
Gute Unterhaltungsmusik.

8848

Erstes Magdeb. Bier-Kabarell
Guldene Rose
Jeden Abend
Heitere Vorträge
Künstlerkonzert.

Schicht's Marionetten Theater

Vornehmes
Familien-Theater.
Domplatz 1

Kunst-2616
Marionetten
2 Grigory

Zauber-Pantomime
und das andre Programm.

Täglich 4 Vor-
stellungen

Anfang 4, 5 1/2, 7 1/2
und 9 Uhr.

Panorama- Konzert-Saal

8883 Morgen Sonntag

Erster großer

Gesellschaftsball

dieser Winteraison.

Anfang 3 Uhr. Anfang 3 Uhr.

Stadtpark-Restaurant

Inh. **Joh. Kuh**, früher Baumgarten. Tel. 3721.

Empfehle meinen Gästen, Freunden und Bekannten

meinen schönen, schattigen und zugfreien Garten zur

gefalligen Benutzung.

Gleichzeitig empfehle ich ff. Kaffee extra, Schokolade,

ff. Biere und Erfrischungsgetränke. 3828

Wegen Kohlenmangels kein Sonntag nach-

mittags kein Kaffee gebräht werden.

Herrenkrug

Heute von 3 1/2 Uhr an

3231

Gr. Militärkonzert

Bei kühler oder ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Kaiserhalle

Kaiserstraße 100. Inh.: **Max Richter.** Telefon 2030.

Sonnabend und Sonntag:

Groß. Karpfen-Essen

Tanz-

Unterricht! 1875

Kursus für Walzer, Rhein-
länder, Foxtrot
und moderne Tänze!
12.00 Mark.

Tanzinstitut Backau
H. Stöck, Admirals-Palast.

U.-T. Lichtspiele U.-T.

Gr. Storchstraße 7.

Heute und folgende Tage:

Das große Eröffnungsprogramm

Erstaufführung für Magdeburg

Das Laster

2783

Soziales, packendes Drama in 4 Akten von **Richard Oswald.**

Eindrücklicher und tiefer als der rollende Film kann das Dokument der menschlichen Leidenschaft nicht durch Worte geschaffen werden. Ein dramatisches, tief erschütterndes Bild ist mit dem Film „Das Laster“ als warnendes Memento vor Augen geführt.

Der Hund von Basterville

1. Teil. Großer Detektivschlager.

Hauptdarsteller: **Alwin Neuß u. Hanni Weisse**

Meyers selige Witwe Lustspiel in 3 Akten mit durchschlagendem Lacherfolg.

Erstklassige Aufmachung! Anfang nachm. 5 Uhr la. Künstler-Kapelle!

Jeden Sonntag ab 8 Uhr: Große Jugendvorstellung mit auserwähltem Programm.

50 Millionen Mark

4% ige Mitteldeutsche Kommunalanleihe von 1919

(mündelsicher)

Anleihe des kommunalen Giroverbandes für Provinz Sachsen, Thüringen u. Anhalt

Nachdem die Abteilung I im Betrage von 30 Millionen Mark ausverkauft ist, werden nunmehr K286

restliche 20 Millionen Mark

zum Kurse von 94,50 % für je 100 Mark Nennwert zur Zeichnung aufgelegt. Für die Sicherheit dieser mündelsicheren Anleihe haften der Giroverband sowie sämtliche ihm angeschlossenen Städte, Kreise und mündelsicheren Sparkassen in der Provinz Sachsen, in Anhalt und den thüringischen Staaten.

Alles andre ist aus dem Prospekt ersichtlich, der Interessenten bei den Zeichnungsstellen zur Verfügung steht.

Zeichnungen werden entgegengenommen bei **sämtlichen Sparkassen des Deutschen Reiches**, den **Girozentralen** sowie bei **Banken und Bankhäusern**.

Magdeburg, im September 1919.

Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt
(Öffentliche Bankanstalt).

Möbel

günstiger Einkauf
Speise-, Herren- und Schlaf-Zimmer mod. Küchen.
Wolff Husselbachstr. 10.
gegenüber dem Stadtmissonshaus

Mignon-Schreibmaschine

neu, komplett, mit Zubehör verkauft **Albert Tack**, Kaiserstr. 100, Fernruf 1781.

Jede Frau

Ihre eigene Schneiderin durch mein großes K 88 Schnittmusteralbum.

Das ganze Werk besteht aus 4 großen Schnittmusterbögen: 1. Blusen, 2. Röcke, 3. Herren-, Damen- und Kinderwäsche, 4. Kindarkleider, nicht ausführt, Anleitung, Abbild. usw. Jede neuartig, oder Umänderung aus alten Sachen ohne Vorkenntnisse. Gleg. Ausst. f. f. f. Preis 3.75 M.

Mädler Versandhaus, F. Tauberbischofsholm (Bad.) Postfach, Karlsruhe 21000.

Magdeburger Volkshochschule

Zum Vorlesungsbeginn.

8361

Vorlegt: Vorlesung Geh. Rat Dr. Knoke: Dienstags von 6 bis 7 Uhr in der Kunstgewerbeschule. Beginn am 14. Oktober.

Vorlesung Direktor Scholz: Montags von 7 bis 8 Uhr in der Augustaschule. Beginn am 20. Oktober.

Vorlesung Studienref. Paul: Montags von 8 bis 9 Uhr in der Oberrealschule. Beginn am 13. Oktober.

Vorlesung Frau Hanevald: Freitags von 7 bis 9 Uhr in der Bismardschule. Beginn am 10. Oktober.

Vorlesung Direktor Friebe: Mittwochs von 8 bis 9 Uhr in der Realschule. Beginn am 8. Oktober.

Vorlesung Reg.-Ratmeister Krause beginnt erst am 15. Oktober.

Vorlesung Dr. Sübener: Donnerstags von 6 bis 7 Uhr in der Bismardschule. Beginn am 9. Oktober.

Abgelagt sind die Vorlesungen der Herren Regierungslandmesser Maite, Branddirektor Stein, Turntus, Dankworth und die vereinigte Vorlesung der Herren Vermessungsdir. Stritz und Architekt Thürmer.

Die ersten Vorlesungen beginnen am 6. Oktober. Anzeigen der Volkshochschule finden im Vereinskalender der Zeitung statt, ein Anschlagbrett ist im Verkehrsverein, Breitenweg 166.

Bekanntmachung.

Auf Grund unserer Bekanntmachung über die Abgabe von Brennstoffen im Stadtkreis Magdeburg, Abschnitt III, § 16, vom 11. April 1919 wird als Ergänzung folgendes angeordnet:
Für Zentralheizungsanlagen wird die Belieferungsmenge auf 8 Zentner pro Quadratmeter Kesselheizfläche festgesetzt. Sofern bereits höhere Mengen vorhanden oder bezogen sind, sind diese zur Verfügung des Magistrats zu halten. Der Magistrat bestimmt die Stelle, an die die Brennstoffe abzugeben sind.
Magdeburg, den 2. Oktober 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 5 der Bekanntmachung des Magistrats über die Regelung des Verkehrs mit Leuchtmitteln vom 8. Oktober 1919 wird folgendes angeordnet:
Auf Marke 1 der grünen Leuchtmittelkarte für die Beleuchtungsperiode 1919/20 gelangt ab Montag den 6. Oktober 1919 in den amtlichen Petroleumverkaufsstellen zur Abgabe.
Magdeburg, den 8. Oktober 1919. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 12, 13 und 14 der Bundesratsverordnung vom 25. September und 4. November 1918 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Preisregulierung (Reichsgesetzblatt Seite 607 und 728) sowie der Bekanntmachung des Bundesrats vom 4. August 1914 über Höchstpreise in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1914 und den hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen wird folgendes bekanntgemacht:
Das Mitteldeutsche Braunkohlen-Syndikat hat die Kohlenhändler wissen lassen, daß wegen einer Preisserhöhung für Wilkettin und Grudelofs verhandelt wird, welche nach erfolgter Genehmigung durch die zuständigen Zentralstellen mit einwirkender Kraft vom 1. Oktober 1919 eingeführt werden soll. Eine weitere Erhöhung der Kleinhandelspreise wird infolge der Erhöhung der Preisen, Löhne usw. nicht zu umgehen sein.
Da die Unterlagen für die Berechnung zurzeit noch nicht vorliegen, auf der andern Seite aber eine Erhöhung nur insoweit genehmigt werden kann, als sie durch die Erhöhung der Preissteigerungen unbedingt notwendig erscheint, wird vom 6. Oktober 1919 bis zur endgültigen Festsetzung der Kleinhandelspreise den Brennmaterialienhändlern gestattet, zu den in unserer Bekanntmachung vom 28. Mai und 31. Mai 1919 festgesetzten Höchstpreisen für Wilkettin und Grudelofs einen Teuerungszuschlag von 1 Mark zu erheben mit der Verpflichtung, daß, sofern die später endgültig festzusetzende Erhöhung der Kleinhandelspreise geringer ausfällt, eine entsprechende Rückvergütung zu erfolgen hat.
Den Verbrauchern wird empfohlen, zur Vermeidung von Streitigkeiten sich entsprechend der Zahl der in dieser Zeit empfangenen Zentner die Verpflichtung von ihrem Verkäufer schriftlich bestätigen zu lassen und die Befähigung sorgfältig aufzubewahren.
Magdeburg, den 8. Oktober 1919. Der Magistrat.

Auskunfts- und Fürsorgestelle für Lungentrante
Gr. Klosterstraße 10. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 4 Uhr an und jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 4 Uhr an. Kostenlose Beratung und sorgfältige Kontrolle von Lungentranten und deren Familienmitglieder, jedoch ohne ärztliche Behandlung. Auskunft wird jederzeit und gern erteilt.

Leopoldshall-Staffurt.
Am Montag den 6. Oktober, abends 8 Uhr, im „Dessauer Hof“

Volkversammlung

Tagesordnung:
Der Zusammenbruch der radikalen Phrasen.
Referent: Landtagspräsident Paus (Essau).
Parteilosen, schaffende Männer und Frauen, erscheint in Massen!
Sozialdemokr. Verein Leopoldshall.

An die Schülerinnen Magdeburgs!

Am Sonntag den 5. Oktober eröffnen wir in der Turnhalle der Bismardschule, Moonstraße 4, Eingang Fürst-Leopold-Strasse, eine

Schülerinnen-Abteilung

für Turnen, Spiele und Wandern.
Ihre Übungen finden zunächst jeden Sonntag von 10^{1/2} bis 12 Uhr statt. Anmeldungen jederzeit beim Vorstehenden M. R. o. e. Augustastr. 8, Erdg. I., sonst während der Übungszeiten. Beitrag 60 Pf. vierteljährlich. — Eltern und Erzieher bitten wir um vertrauensvolle Ueberweisung ihrer Kinder und Schützlinge.

Turnverein Jahn v. 1877 Magdeburg.

Winterkartoffeln Bestellung auf Bezugschein nimmt entgegen 2755 Blüme, Hospitalstraße 14.

Invaliden! Gr. öffentl. Versammlung

Montag den 6. Oktober, abends 7 Uhr, im Panorama-Konzertsaal
Tagesordnung: Die wirtschaftliche Notlage der Zivilinvaliden
Referent: Genosse Nitsche, Bremen.
Zuvalden, auch die weiblichen, erscheint in Massen!
Bund der Zivilinvaliden Deutschlands, Sitz Bremen Ortsgruppe Magdeburg.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

— Verwaltung Magdeburg. —
Bureau: Große Mühlstraße 3, 1. — Geschäftsunter:
Montags von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 4 Uhr, Sonntags geschlossen. — Fernsprecher 1012.
Am Montag den 6. Oktober, nachmittags 1/2 5 Uhr

Branchenversammlung der Drahtarbeiter

bei Koppel, Ecke Grünarm- und Tischlerstraße.
Die Verwaltung.

Verband der unt. Post- u. Telegraphen-Beamten

Ortsgruppe Magdeburg.
Montag den 6. Oktober, abends 7^{1/2} Uhr,
Mitgliederversammlung

im Hohenzollernpark. Verbandssekretär Zeug spricht über: Personalreform. Berufscollegen sowie unsere wertvollen Frauen sind herzlich willkommen. 2840 Der Vorstand.

Achtung, Cafetellner!

Am Montag den 6. Oktober 1919, vormittags 9^{1/2} Uhr, im Restaurant Monopol, Wilhelmstraße:
Öffentl. Versammlung aller Cafetellner.
Tagesordnung:
Stellungnahme zur Tarif- u. Lohnbewegung.

Im eignen Interesse ist unbedingt Erscheinen dringend erforderlich. Sorgt für Massenbesuch. Es gilt für eure Existenz. Sektion der Cafeangestellten.

Gemäss der bekanntgegebenen Verordnung des Magistrats vom 28. September 1919 ist auch für das Bankgewerbe die Bureauzeit während der Wintermonate 1919/20 auf die Zeit von 8 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags festgelegt worden.
Infolgedessen sind die unterzeichneten Banken und Bankiers übereingekommen, vom 6. Oktober 1919 an für die Dauer der durchgehenden Arbeitszeit in sämtlichen hiesigen Geschäftsstellen ihre Kassen und Tresors für den Verkehr mit dem Publikum in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags offenzuhalten. Diese Kassenstunden gelten auch für die Sonnabende.
Die unterzeichneten Banken und Bankiers richten an ihre Kundschaft die Bitte, bei ihren Verfügungen und Aufträgen auf diese durch die herrschende Kohlenknappheit unvermeidliche Beschränkung des Geschäftsverkehrs Rücksicht zu nehmen.
Magdeburg, den 5. Oktober 1919.

Vereinigung Magdeburger Banken und Bankiers:

- E. Alenfeld & Co. H. L. Bank. E. Calmann. Dingel & Co. Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Magdeburg. Max Jaensch. Kunkel & Mayer. Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen, Filiale Magdeburg. Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft. Morgenstern & Co. Müller & Kienast. Muths & Bandelow. F. A. Neubauer. Nussbaum & Rothschild. M. Rubens. Salge & Schellert. Wilh. Schiess. Philipp Wolff. Zuckschwerdt & Beuchel.

Rechtshelstand

in allen Rechtsangelegenheiten, auch in Vertrauenssachen, besonders in Ehe-, Alimenten-, Straf- u. Steuerfachen, Rechtsauskunft, Besuche, Testament, Wechselwesen etc. O. Senner, Rechtsanwalt St. Eitelneulischstr. 6, 1, 9-7 Uhr.

Rechtshilfe

in Ehe, Alimenten-, Zivil-, Straf- und Verwaltungs-fachen (vorteilhaft, Winke), dist. Lehram. Vert. Besuche usw. 2077 Dr. jur. Brilles, Querfeldstr. 7.
Die Beschaffung u. Anlage v. Hypothekengeldern sowie den An- u. Verkauf von Grundstücken besorgt recht und sachgemäß zu künftigen Bedingungen.
Otto Heinrichs Nr. 14 Kaiserstr. Nr. 14

Gesucht II. Boden

mit gr. Wohnung gegen sch. d. 3. Wohnung in der Wilhelmstraße zu tauschen. Offert. unt. B 2781 an d. Exp. d. „Volkst.“

Pension gesucht

für Kaufmann mit 7jähr. Knaben, indgl. Familienanschl. Offert. unt. B 2824 a. d. Exp. d. „Volkst.“

Diebisher. Totalitar-Beamten des Magdeburger Rennvereins

wollen sich für die Rennen am 25. und 26. Oktober bis spätestens Mittwoch den 8. Oktober in der Bettannahmestelle Alte Ulrichstraße 2 melden.

Lötlwasser

fäurefrei Herm. Muscha Wilhelmstr. 11.

Neuerst billige Kostüm-, Anzug- u. Mantel-Stoffe wieder eingetroffen.

Rudolf Faß, Bismarckstr. 48, I.

Jmmalin Schuhpulz allbewährte Qualität. Überall zu haben.

Achtung! Zeittreue Bürger!

Auffklärung über unsere Bestrebungen wird verlangt! Rest unsere heute verteilten Flugblätter! Gebt sie weiter an Gleichgesinnte! Höchste Eile tut not!

Am Sonntag den 12. Oktober, vormittags 7 Uhr, findet bei uns die Posten-Verteilung statt.

Abmeldepapiere sind mitzubringen. Aktien-Zuckerfabrik Alleringersleben.

Buckau! Die Kur- und Badeanstalt Coquiststraße 19 ist wieder eröffnet

Buckau! Die Kur- und Badeanstalt Coquiststraße 19 ist wieder eröffnet. Buckau!

Hausgrundstück

möglichst mit Garten und Stallungen, welches sich für Beamtenwohnungen eignet, in dem Ortskassen Unseburg, Wolmirsteden, Borne-Bisdorf oder Tarhün zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter A 5 4902 an Haasensteln & Vogler A.-G., Magdeburg.

Bier- und Kaffee-Zelt

Größe 6x12, m. Plänen, billig zu verkaufen. Meene, Meßplatz, 3. Reihe, gegenüber der Bedürfnis-Anstalt. Privatwohnung: Blumenthalstraße 10, II.

Gesucht 800-2000 qm Lagerraum

oder mehr, barriere, mit guter Zufahrt oder Gleisanansch. Angebote mit Preis und Lageplätze nur schriftlich erbeten. Paul Crohn, Werkzeugmaschinen Magdeburg, Oststraße 6. Telefon 5777.

Billiger Gardinen-Verkauf!

Nur soweit Vorrat!
1 Posten Gardinenmull
 Meter **7.50 6.50 4.50**

In größter Auswahl

Künstler-Gardinen

Neue Muster in guten Qualitäten
 Garnitur: 2 Schals, 1 Querbehang, von **36.00** Mk. an.

Nur soweit Vorrat!
1 Posten Erbstüll
 ca. 100 cm breit Meter **4.50**

1 Posten Querbehänge
 bedruckt und mit reicher Stickerei
 Seris I **2.00** Serie II **2.75**

Neuheiten in

Halbstores Gardinen-Stückware

in reicher Musterauswahl . . . Meter von **9.75** Mk. an.

Nur soweit Vorrat!
1 Posten Kongreßstoffe
 Meter **7.50 6.90**

Siegfried Cohn

Weberei-Waren

Breitewege 58-60

Möbel-Fabrik und -Großhandlung

== Besonders preiswertes Angebot! ==

Schlafzimmer

1290.00	1340.00	1770.00	2150.00	2460.00	2560.00	2600.00
2850.00	3250.00	4050.00	4250.00	4300.00	4400.00	12000.00

Speisezimmer

3150.00	3450.00	3550.00	3650.00	3750.00	3850.00	3950.00
4900.00	4275.00	5600.00	5700.00	5800.00	6700.00	6900.00

Herrenzimmer, Küchen

in allen Preislagen.
 Speisezimmer-Büfets nicht unt. 150 cm br. Sämtl. Zimmer sind mehrmals vorhanden.

Dieckmann & Co.

Kasino — Breiteweg 104 — Kasino
 Telephon 233. gegenüber dem Zentraltheater. Telephon 7533.

Riesenauswahl in Zöpfen

in allen Farben vorrätig, gute und billige Bezugsquelle!
Springlocken — die große Mode
 in reicher Auswahl und allen Formen 3209

Moderne Haararbeiten zum Selbstfrisieren und als Ersatz für schwachen Haarwuchs

Albert Schwiieger

Spezial-Parfumschäft, Damen- und Herren-Frisieralon, Parterre und 1. Etage, Jakobstraße 48 — Tel. 1905.





F. Pützkuhl
 Lübecker Straße Nr. 120
 Hüte, Mützen
 Schirme, Handschuhe
 Wäsche, Kraw.
 Hosenträger
 Stücke etc.

Disapoon (Hautwaschmittel)

ist wieder lieferbar in nie gekannter Qualität und großer Ausgiebigkeit.

Der Dermatologe Dr. B. sagt: In dem von der Disapoonfabrik Zittau in den Handel gebrachten Hautwaschmittel „Disapoon“ kann eine äußerst wertvolle Bereicherung des Arzneischatzes der Hautpflege Mittel erblickt werden Vom R.-V. genehmigt unter Nr. 3627.

Großisten und Wiederverkäufer wollen Offerte fordern.

Disapoonfabrik, Zittau i. S.

Fabriklager bei der Firma Willy Walter, Magdeburg, Saffelbachstraße 5.

Hochzeits-Geschenke

Reizende Neuheiten in Geschenk-Artikeln in allen Preislagen. 3254

Eduard Wild

Salberstädter Straße 46.

Für die Saison empfehle mein großes Lager

Pelzwaren

in Blaufuchs, Alaska-Fuchs, Kreuz- und Rotfuchs
 Elegante Kragen u. Muffen in Nerz, Skunks, Otis, Marder, Seal-Bisam, Fee, Murrel, Kanin.
 Pelzhüte Pezcapas
 Umarbeitungen und Reparaturen in eigener Werkstatt.
 Schnelle, gewissenhafte Ausführung, billigste Preise.

Bernhard Döschner

Kürschnermeister
 Schönebecker Straße 108. — Straßenbahn-Haltestelle Teltowstraße.

In 3 Tagen werden 1449
 Militärschuhe in Zivilschuhe umgearbeitet in der
Beschliffanstalt Willi Zabel
 Lindenbender Straße 36.

Ein reeller Erwerbiszweig
 ist der Wiederverkauf meiner täglichen Bedarfsartikel. Widmen Sie sich dem Verkauf meiner erprobten Erzeugnisse und Sie schaffen sich dadurch einen dauernden, zufriedenen Kundenstamm.

Ernst Feigenspan, Viktoriastr. 5
 Fernsprecher 8106. 3218

Blumengeschäft Geld zu jedem Zweck günstig
 unter günstigen Bedingungen leihen. Zuvalide Hut, Magdeburg-Lensdorf, Gieseler Str. 1. Wafen, Uhren u. Verfsch. Montag 9 bis 3 Uhr. u. Dienstag v. 10 bis 1 Uhr. 2807
 Ernst Ruhe, Himmelreichstr. 17. Vorfrüh verlange ich nicht. 2807

Nachlaß-Verkauf.
 10000 Stück Wohnzimmereubel, sehr gut erhalten, Bilder, Bücher, Leuchter, Vasen, Uhren u. Verfsch. Montag 9 bis 3 Uhr. u. Dienstag v. 10 bis 1 Uhr. 2807
 Stockel, Anhaltstr. 6, 1. r.

Sie sitzen im Dunkeln wenn Sie sich nicht rechtzeitig eine gute

Karbid-Lampe

3193

Kaufen. Ich offeriere solche in bester Ausführung als Tisch-, Küchen-, Schaffner- und Fahrradlampen.
Karbid markenfrei, bei mir immer zu haben.

Hans Randel Nachf.

Inh.: Felix Schmidt, Leiterstraße Nr. 15.



2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 233.

Magdeburg, Sonntag den 5. Oktober 1919.

30. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben-Benedenbed, 4. Oktober. (Eine Mitglie-derverammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Mittwoch den 8. Oktober, abends 8 Uhr, bei Neuberger statt. Genosse Kühnjen wird über Politische Tagesfragen sprechen.

Dobendorf, 4. Oktober. (Die Mitgliederverammlung) des Sozialdemokratischen Vereins findet am Dienstag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, bei Lichtenberg statt. Vortrag über „Unsre grundsätzlichen Forderungen“. Auch Gäste willkommen.

Langenweddingen, 4. Oktober. (Sozialdemokratischer Verein) Am Sonntag abends 8 Uhr bei Braune Mitgliederverammlung. Vortrag des Genossen Damerdt (Benedenbed). Vollständiges Erscheinen der Mitglieder ist notwendig.

Langenweddingen, 4. Oktober. (Zum Empfang) der heimkehrenden Krieger ist ein sinniger Schmuck am Bahnhof angebracht. Das ganze Bild mit dem Willkommensplakat ist zwar schön, aber gut gemeint. Bis jetzt sind sechs Kriegesgefangene angekommen. Die Zahl der in Gefangenschaft Befindlichen beträgt 27.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Barleben, 4. Oktober. (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Zum Gemeindevorsteher wurde Genosse Karl Theuerlauf, zum ersten Schöffen Genosse Sommer, zum zweiten Genosse Walter Hoff und als Ersatzschöffe Genosse W. Richter gewählt. Die Bürgerlichen hatten sich an der Gemeindevorsteherwahl beteiligt, aber weiße Petzel abgegeben, bei der Schöffenvahl dagegen übten sie Wahlenthaltung.

Ebenburg, 4. Oktober. (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Nach Neuwahl des Gemeindevorstandes wurde von allen Seiten wieder über die mangelhafte Kohlenversorgung Klage geführt. Festgestellt wurde, daß sowohl die Kreisverwaltungsstelle wie auch die Kohlengruben die größten Schwelmer sind. In andern Orten, die Lebensmittel liefern können, sind Familien mit 40 bis 60 Zentnern versorgt, während Ebenburg bis jetzt nur 2 Zentner für den Haushalt erhalten hat. Hoffentlich wird die Sache bald geregelt. — Der Sozialdemokratische Verein hält am Sonntag den 4. Oktober eine Mitglieder-Verammlung ab. Es wird Bericht von der Gemeindevorsteher-Sitzung und von der Wohnungskommission gegeben werden.

Sillersleben, 4. Oktober. (Der Sozialdemokratische Verein) hält am Sonntag den 5. Oktober in Schraders Gasthof eine wichtige Mitgliederverammlung ab.

Mahlwinkel, 4. Oktober. (Wahl.) Genosse Grah wurde zum Gemeindevorsteher, Landwirt Karl Berner zum ersten und Eisenbahner Tönjes zum zweiten Schöffen gewählt. Die Parteien hatten sich vor der Wahl geeinigt.

Kreis Zerichow 1 und 2.

Burg, 4. Oktober. (Mit Dietrichen und Revolvern auf der Ganslerfahrt.) Ein aufregender Tag für die Bewohner des Dorfes Piepel war der 18. Mai. Hinter zwei Einbrechern, die die Witwe Schwente und den Landwirt Nebel bestohlen hatten, entspann sich in der Feldmark Piepel eine wilde Jagd, bei der das Mitglied der Einwohnerwehr, der Landwirt Künze durch einen Schuß ins Bein schwer verletzt und auf den Knecht Grawl zwei Schüsse aus nächster Nähe abgegeben wurden. Die Arbeiter Adolf Schmidt und Michael Dombrowski aus Burg hatten sich vor dem Schwurgericht in Magdeburg wegen dieser Verbrechen zu verantworten. Die Angeklagten gaben an, auf einer Ganslerfahrt begriffen gewesen zu sein. Merkwürdigerweise führten sie dabei außer Seife, die sie als Kaufschobell benutzen wollten, auch Dietrich, falsche Schlüssel und Revolver mit sich. Bei ihrer Vernehmung beschuldigten sie sich gegenseitig. Aus der Beweisaufnahme geht hervor, daß Dombrowski den Landwirt Künze durch einen Revolverbeschuß niederstreckte und auf den Knecht Grawl zwei Schüsse aus unmittelbarer Nähe abgab, von denen der eine nur durch die taillartige Abwehr des Bedrohten sein Ziel verfehlte. Auch der Diebstahl werden beide überführt. Das Urteil lautete gegen Schmidt auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 8 Jahre Ehrverlust, gegen Dombrowski auf 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust.

Genlin, 4. Oktober. (Kleine Anfragen.) In letzter Zeit treibt die Deutschnationale Volkspartei in den Genliner Blättern eine recht lebhaft propagandistische Linie. Der Deutschnationale Abgeordnete der Nationalversammlung, Schiele (Scholle) hat sich die Form der „Kleinen Anfragen“ an die Regierung ausgewählt, um das Publikum auf seine volksbegleitende Tätigkeit hinzuweisen. Solange sich diese Anfragen um den Preispreis oder um den Ertrag der Felle von verendeten Tieren drehen, kann man dem Anfrager Wahrheit berechtigter Interessen zugestehen, denn daß ein Agrarier um seinen Profit besorgt ist, wird man ihm nicht weiter verübeln. Anders aber verhält es sich mit den jüngsten „Anfragen“, die er an die Reichsregierung richtet. Die erste lautet: „Unter den heimkehrenden Kriegsgefangenen wird eine von der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene herausgegebene Schrift verteilt. Was ist in Deutschland geschehen?“ Ihr Inhalt stellt sich als eine Schilderung der Revolution in ausgesprochen sozialdemokratischem Sinne dar, die in weiten Kreisen, namentlich auch der andersdenkenden Kriegsgefangenen, der schärfsten Ablehnung begegnet. Sind der Reichsregierung diese Tatsachen bekannt? Was gedenkt sie zu tun, um dieser auf Kosten aller Steuerzahler betriebenen einseitigen politischen Propaganda unter den Kriegsgefangenen als bald Einhalt zu gebieten? Es wird dem Abgeordneten Schiele wohl schwer fallen, zu beweisen, daß diese Propaganda auf Kosten der Steuerzahler geschieht. Wir können ihm seinen Schmerz nachfühlen, den er empfindet, wenn er sehen muß, daß die zurückkehrenden Kameraden den alldeutschen Sirenenklängen nicht folgen wollen und sich die alldeutsche und auch kommunistische Propaganda verbiten, wie es in Alkengrabow geschehen ist. Diese anmaßenden „Anfragen“ an die Reichsregierung in den Volksblättern beweisen, daß man sich in deutschnationalen Kreisen bereits wieder sehr stark fühlt. Nebenbei treibt man auch schon wieder Stimmenfang für kommende Wahlen, indem man auf sein mitführendes Herz hinweist, was in der nachstehenden „Anfrage“ zum Ausdruck kommen soll: „Unter der gegenwärtigen Teuerung leiden wohl am meisten und sind am wenigsten bedacht die Witwen und Staatsinvaliden und die von diesen hinterlassenen Witwen. Ist die Regierung bereit, die überaus große Not der Rentenempfänger, also derjenigen, die der Allgemeinheit als Arbeiter ihre Kräfte gespendet haben, sofort dadurch in etwas zu lindern, daß sie ihnen aus Vorratsbeständen neue oder getragene Kleidungsstücke und Stoffe, Decken oder sonstige noch verwendungsfähige Güter unentgeltlich zur Verfügung stellt?“ Die Rentenempfänger und Invaliden wissen, daß sie das Wenige, das sie vom Staate bekommen, nicht Herrn Schiele und seinem Anhang zu verdanken haben, sondern daß die Versicherungsgesetze unter schärfstem Widerstand der Deutschnationalen geschaffen wurden, sie wissen ferner, daß an dem heutigen Stand nur die Alldeutschen schuld sind, die das Volk zum Durchhalten bis zum Weichbluten aufstehen. Den Rentenempfängern ist auch mit ein paar gespendeten alten Decken nicht geholfen, sondern sie fordern Abbau der Preise, an dem ja Herr Schiele kein Interesse hat, wie seine vorhergehenden „Anfragen“ betreffen Safer und Säule beweisen, deren Preise ihm ja viel zu niedrig sind.

Gommern, 4. Oktober. (Bei den Magistratswahlen) hat die Sozialdemokratische Partei durch die Verhältniswahl mehrere familiäre Siege im Magistrat erhalten. Es wurden als Ratsmänner wiedergewählt die Genossen Lenz und Hagen-dorf, neugewählt der Genosse Glavin. Als Beigeordneter wurde Genosse Berche wiedergewählt. Zu Mitgliedern der Einkommenssteuervereinsprüfungskommission wurden die Genossen Gbel, Kuhn, Hensel und Otto Krause und als Stellvertreter die Genossen Wilhelm Enderling und Friedrich Müller gewählt.

Kreis Kalbe-Neubarnleben.

Neubarnleben, 4. Oktober. (In die Volksstimme.) Leser) richten wir die Mitteilung, daß die Austragung der Zeitung durch den Genossen Schuch erfolgt. Etwas Bedauerliches über unregelmäßige Zustellung sind an den Doman der Zeitungskommission, R. Böck, Karlstraße 6 und dem Sekretariat, Herrenbreite, zu übermitteln. — Wandergewerbe. Diejenigen Einwohner, die im Jahre 1920 den Gewerbebetrieb im Umherziehen ausüben wollen, müssen die Ausfertigung bis spätestens 15. Oktober im Polizeibureau, Zimmer Nr. 17, unter Vorlegung des bisherigen Scheins beantragen, und dabei eine unaufgegebene Photographie im Heimformat vorlegen.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorausbezahlung, die Seite 25 Hg., ausgenommen.
Sozialdemokratischer Verein Magdeburg, Bez. Cracau-Prefekt. Montag den 6. Oktbr. abds. von 7 bis 8 Uhr. Bibliothek im „Elbgarten“.
Arbeiter-Samariter-Kolonie, Abt. Magdeburg. Montag den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Liebigsaal, Unterricht und Vortrag des leitenden Arztes in Forts Werhallen, Margaretenstraße 1. [385]
Sportklub Magdeburg. Am Montag den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Sitzung bei Koppel. [389]
Arbeiter-Sportklub Viktoria, Buckau. Sonntag den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr. Generalversammlung im „Admiralspalast“. [1115]
Leimbörs. Männer-Turnverein. Montag den 6. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Versammlung im „Volksfreund“. [1114]
Groß-Otterleben-Benedenbed. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch den 8. Oktober, abends 8 Uhr. Mitgliederverammlung bei Neuberger.
Groß-Otterleben. Männer-Gesangverein. Sonntag den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr. Versammlung im „Hansa-Lokal“.
Groß- und Klein-Otterleben. Wagenbauer-Krankenkasse. Sonntag abends den 4. Oktober, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung. [1098]

Wettervorhersage.

Sonntag den 5. Oktober: Zeitweise wolfig, vorwiegend trocken, geringe Wärmeänderung.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Ort	Stufe	Zeit	Stufe	Ort	Stufe	Zeit	Stufe
Barbubitz	8. 10.	—	—	Bären	4. 10.	—	—
Brandis	—	—	—	Brandenburg	3. 10.	+ 1,24	0,02
Meinl	—	—	—	Oberpegel	—	+ 0,17	—
Zeitzsch	—	—	—	Brandenburg	—	+ 0,12	0,08
Müßig	—	—	—	Unterpegel	—	+ 0,28	—
Dresden	4. 10.	- 1,63	- 0,12	Brandenburg	—	+ 0,18	—
Torgau	—	—	—	Oberpegel	—	—	—
Wittenberg	—	+ 1,10	+ 0,17	Brandenburg	—	+ 0,54	—
Hohla	—	+ 0,39	+ 0,08	Unterpegel	—	—	—
Alten	3. 10.	—	—	Brandenburg	—	—	—
Watz	4. 10.	+ 0,42	+ 0,04	Oberpegel	—	—	—
Magdeburg	—	+ 0,40	+ 0,02	Brandenburg	—	—	—
Langermünde	—	+ 0,80	+ 0,04	Unterpegel	—	—	—
Wittenberge	—	—	—	Brandenburg	—	—	—
Lenzen	3. 10.	—	—	Oberpegel	—	—	—
Bömitz	—	—	—	Brandenburg	—	—	—
Barbau	2. 10.	—	—	Unterpegel	—	—	—
Wojenbourg	3. 10.	—	—	Brandenburg	—	—	—
Pölnitz	4. 10.	—	—	Oberpegel	—	—	—

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ärztlicher Sonntagsdienst.

Den ärztlichen Sonntagsdienst versieht morgen für den Bezirk Altstadt bis Königstraße einjährlich San.-Rat Dr. W. B a a b, Kaiser-Wilhelm-Straße 15, Telefon 2060. In den übrigen Stadtteilen müssen sich die Kranken an die dort wohnenden Ärzte wenden.



Rasthener optisches Spezial-Institut
Albert Schmidt
Magdeburg, Breifeweg 53.
— Fachmännische Ausführung moderner Augengläser —

Absolvo te.

(Ich spreche dich frei.)

Nachdruck verboten.

Roman von Klara Viebig.

(11. Fortsetzung.)

Marianna war ganz verwirrt: noch nie hatte sie einer Herrschaft etwas zerschlagen, ohne daß sie dafür einen Denzettel bekommen hätte — und heute nicht mal eine Ohrfeige, nicht mal die Androhung einer solchen! Marianna ging umher wie ein witternder Hund: hier ging was nicht mit rechten Dingen zu! Hier war es nicht geuer! Sie belauerte die Herrin. Aber die sah drinnen in der Stube beim Fenster und las; der Herr war hinaus aufs Feld gegangen, einen Hasen wollte er schießen. Und Köpcke war in der Schule. Ach, hätte sie nur eine Menschenseele zum Reden gehabt.

Die Magd fühlte sich beklemmt, als brüde sie ein viel zu schweres Geheimnis. Aber sie fühlte sich auch in Wirklichkeit selbst am besten auf der Brust. Was war das nur? Sie mußte in einem fort hastig atmen wie unter einem schweren Druck und den Speichel, der ihr im Munde zusammenließ, konnte sie gar nicht herunterkriegen; die Kehle war ihr so enge. Eine plötzliche Angst fiel sie an. Und einen Durst hatte sie, einen Durst! Der Mund war ihr so trocken, wie ausgebrannt. Schwänzend ging sie zum Wassereimer, sie wollte trinken, aber sie konnte nicht. Heilige Mutter, warum konnte sie denn auf einmal nicht schlucken?! Ein Zittern lief ihr durch den ganzen Körper, ein Zittern, so stark, daß sie sich hinsetzen mußte, wo sie gerade stand, klatt auf den Boden. O, wie war ihr schrecklich, ganz entsetzlich schrecklich! Es wurde ihr schwarz vor den Augen, naß wurde sie am ganzen Körper von Schweiß. Und jetzt konnte sie auf einmal gar nicht mehr atmen. Sie wollte schreien, um Hilfe rufen, auch das konnte sie nicht. Sie rang um auszukommen, aber sie war steif wie ein Brett; der Kampf sah ihr jetzt wie in Wägen. Ihre Fäuste ballten sich im Krampf. O blutiger Seiland, erbarme dich! Sollte sie sterben hier?! Wie noch tat ihr alles, alles so weh, Brust, Bauch, Arme, Beine!

In juchender Hast floß sie die Magd am Boden, bis der Atem ihr wiederkam und sie sich stöhnend aufraffen und hinauswanken konnte aus der Küche hinter's Haus. Da stand sie nun, sich mit einer Hand gegen die Hauswand stützend, und ein schredliches Würgen, bei dem es ihr bitter in den Mund kam, graufig bitter, erschütterte sie so, daß sie sich kaum auf den Füßen erhielt.

Zendrel kam dazu. Er lachte sie aus, als er sie so dastehen sah: he, was sie denn heimlich zu Tante gewesen? Erneuert war doch schon vorüber, und heilige drei Könige war noch nicht da! Er höhnte: ei, ihr hatte es aber mal gut gemundet! Was

hatte sie denn Lederes gegessen und getrunken, daß sie zu voll davon war?! Sie gab keine Antwort. Sie konnte nur ein wenig den Kopf heben und ihn fest am anstarrten mit Augen, in denen die Pupillen ganz tief groß waren.

Da bekam er doch einen Schrecken — ha, sah die aus! — und anstatt ihr zu sagen, wie es ihm freue, daß sie auch einmal fühle, wie ihn des Montags immer zumute sei, packte er sie am Arme: „Fehlt Dir was? Sag!“

Sie aber stöhnte und nicht schwach. Wie er vorhin gesprochen hatte: „Was hast du gegessen?“ — ja ja, da hatte es ihren dumpfen Schädel durchfahren: ihr war was angetan, sie hatte was gegessen oder ge —

Und: „Gibt, Gibt!“ schrie sie plötzlich gellend auf, warf sich zu Boden und wälzte sich heulend, daß der Knecht zehn Schritte zurückfuhr vor Schrecken.

Frau Tiralla mußte innen im Hause das Schreien auch gehört haben, schon kam sie heraus. Sie lief hin zur Magd, und als diese noch immer gräßlich schrie: „Gibt, Gibt!“ und sich die Hände auf den Leib gepreßt, wie eine Injunne wälzte, wurde sie selber so leibenschlag, daß der Zendrel dachte, auch sie würde gleich umfallen. „Still, still!“ sprach Frau Tiralla hastig und drückte der Marianna die Hand auf den Mund. Als diese sich wehrte und dumpf weiter gurgelte: „Gibt, Gibt!“ sah sie ein wie ein in die Enge getriebenes verängstigtes Tier.

Dem Zendrel wurde ganz angst vor den wirren Augen der Frau. „Werde ich laufen nach Gradenwitz, Doktor holen,“ sagte er sehr verschüchtert.

„Mein,“ stieß die Frau heraus. Und dann, sich ermannend, schrie sie ihn an und hielt ihn am Kittelzipfel: „Bist Du verrückt? Sie ist nur betrunken — nur betrunken — weiter nichts!“

„Bin ich nicht betrunken,“ bewachte Marianna; und dann wurde sie wütend: „Der Esel, der Zendrel, spricht, ich sei betrunken. Soll er sich an eigene Nase greifen. Gab ich nicht getrunken — nichts — keinen Tropfen nicht, kann ich schwören bei Gott!“ Marianna konnte jetzt auf einmal wieder sprechen. „Der Esel der! Gab ich nur Gift in Leibe — bin ich vergiftet — muß ich sterben — o, o!“

Der Knecht machte große Augen. Frau Tiralla sah, wie er aufhorchte; sie wurde so glühend rot, wie sie vordem blaß gewesen war; Blässe und Röte jagten sich förmlich auf ihrem Gesicht. Gegrungen lachte sie kurz auf: „Anjimm — Gift — woher?! Du sprichst iver, mein Kind! Komm, ja — sie half der Magd vom Boden auf — ja, füge dich auf meinen Arm! Ich Dir schon besser — ja, nicht wahr, es ist Dir schon besser? Ich werde dich zu Bett bringen. Ich werde Dir einen starken Tee kochen. Ich werde Dir Wärmekrulen machen. Und danach, wenn Dir besser wird sein, werden wir sehen, ob Dir von meinen Anters

röden einer wird passen, Du mußt wärmer gekleidet gehen!“ Sie heulte drüß binne Mädchen der Magd. „Sie hat ja nichts an! Sie hat sich erkältet! Ich werde schon sorgen. Dir ist jetzt besser, nicht wahr? Heilige Mutter! Marianna, so sage doch, Dir ist schon besser?“

Marianna schüttelte verneinend den Kopf. Sie tat nun wieder sehr kläglich, verdröhte die Augen, stöhnte, winnerte und hing sich so schwer an die Herrin, daß sie alle beide taumelten. Zendrel mußte zuspringen. Sie nahmen das Mädchen in die Mitte und schleiften es ins Haus hinein, die Treppe hinauf und ins Bett.

Der Knecht, als er sah, wie sich die Herrin um die Magd mühte, glogte ganz starr: „Bei Gott, die war aber mal eine gute Frau!“

Frau Tiralla rieb der Marianna die eiskalten Füße und die Hände, und dazwischen fragte sie in einem forst: „Bist Du noch nicht besser? Ach Gott, Dir ist doch schon besser, nicht wahr?“

Es rühete den Knecht, wie die Gute sich ängstigte; man hörte es ja ihren Fragen an: „Bist dir schon besser, ist dir denn noch nicht besser?“ Da möchte man auch schon krank sein, dachte sich Zendrel und nahm sich vor, das nächste Mal am Montag auch so zu schreiben und zu stöhnen: „Gift, Gift!“ und sich auch so lang an den Boden zu legen und sich auch so zu wälzen. Es mußte recht süß sein, wenn der Frau weiche Hände einen so streichelten — über die Backen, über die Stirn — wie sie jetzt der Marianna tat, und sie dabei fast weinte. Und wenn sie dann in die Küche rannte, was hast du was kauft du, und Tee brachte, gutes Warmes, eine ganze Tasse voll, und einem die an die Lippen hielt: „Trinke, mein Liebchen, trinke!“

Aber Marianna mochte nicht trinken. Sie schlug der Herrin sagt den Tee aus der Hand. Und als diese sanft zuredete: „Trinke, ei, so trinke doch, es wird Dir guttun,“ sagte sie pagig: „Werd ich mich hüten. Trink ich nicht!“ und lehrte sich ab, das Gesicht nach der Wand zu.

Ei, warum trank sie denn nicht so etwas Gutes?! Das hätte der Knecht gern gewußt.

Aber Frau Tiralla fragte nicht. Die Tasse klirrte in ihrer Hand; als sie vom Bett zurücktrat, zitterte sie so, daß sie sich hinsetzen mußte auf den nächsten Schemel. Für einen Moment schloß sie die Lider ganz schmach. Aber dann riß sie sie auf, und die fragenden Blicke des Knechtes bemerkend, sagte sie, wie entschuldigend, ihn dabei anschauend mit einem süßen, schüchternen Lächeln sagt: „Ich bin nicht sehr stark. Mich greift es so an. O, der Schrecken!“

Als sie nun die Treppe hinabstiegen, die steil war und dunkel, tastete sie nach seinem Arme: „Führe mich, Zendrel! Ich kann nicht allein gehen. O, die arme Marianna!“

(Fortsetzung folgt.)

Wilhelm Zentner

Möbel-Fabrik
Inh. Wilhelm Böttger
5815 Fernspr. 3958 MAGDEBURG Breitweg Nr. 1

Möbel :: Polsterwaren

Spezialität:
Bürgerliche Einrichtungen



Huthaus Emil Göke

13 Himmelreichstraße 13

Größte Auswahl in
Velour-, Zylinder-, Samt-
und Filzhüten

Garnier-Artikel:
Paradies-, Kronen-, Stangenreihler
Straußfedern und Phantasies
sehr preiswert. — Größtes Lager am Platz.
Straußfeder-Boas, nur prima Ware

enorme Auswahl

3881

Oh! *Rou grayeres Haar* Weltberühmt! Erprobt!
Keine grauen Haare
das beste Haarfärbemittel, Karton 10.00 Mk.
genannt: 20 Jahre Jünger.
8298

Exlepäng II
ein weltberühmtes Mittel,
um Augenbrauen
und Härte
unabwaschbar echt
zu färben — 6.50 Mk.
Bei mir zu haben

Glatta
bestes Enthaarungs-
mittel
unschädlich, Erfolg
garantiert — 3.75 Mk.

R. Gembalowski, Breitweg 207 neben der Hauptpost

Schlafzimmer

gestrichelt und eich. von 2000 Mark an.

Rüchen gestr. und lackiert von 700 Mark an.

Sofas v. 400 Mark an.

Chaiselongues 5279 200 Mark.

Hermecke
Georgestr. 4,
eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Mundharmonikas

in größter Auswahl sowie Schmuckbänder für Mandolinen u. Gitarren in entzückenden Neuheiten als 8819 passende Geschenke.
Robert Bensch, Breitweg 258, Odeon-Werkst.

Bestellungen auf Kartoffeln

zur Einkaufung nimmt entgegen
F. Heyer, Nachtweide Nr. 75.

Ganz billig!

Wusch, Büfett, Kleiderkränze, Berillos, Waschtisoleiten, Nachtische u. Nachmorgl., Tische, Stühle, Schaukelgestühle, bunte u. bunte Beistellen, Kinderbrüstbeistellen, rote Plüschgarnitur, Divan, zwei Sessel, Chaiselongues, Sofas, Küchenschranke, Anrichte, Tische, Stühle, Stühle. 2708

Möbelhalle Spennemann
Hohlfeldstraße 41 am Böttcherplatz.

Gebrauchte Säcke!

Zutragewebe in allen Packungen u. Größen, für Kartoffeln, Dünger, Getreide usw. bieten preiswert an. Muster gern zu Diensten.

Sackfabriken Paul Berg u. Albert Otto Klau
Magdeburg-S.
Tel. 642 und 693.

Auf Kredit und gegen Barzahlung

empfehle mein großes Lager in **Möbel Spiegel u. Polsterwaren.**

Kompl. Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen mit modernem Anstrich und schöner Verglasung.

Theodor Matthies

3148 Breitweg 82, I., Ecke Venedischestrasse.

Frauenkleidung

fertigt an 8357
Fabian, Böttcherstr. 38, pt.

Fensterglas- Buntpapier

geschmackvollste Muster, billigste Preise. 27179

Carl Hagemann

Breitweg 267. Tel. 8144.

Fernsprecher 8285

Magdeburger Pfand-Leihhaus (Inb. Rob. Möbes) 8278
15/16 Tischlerbrücke 15/16.
Reihe alle Wertgegenstände.

Damen- u. Kindergarderobe

Mäntel, Kostüme u. Maß werden preiswert angef. 8768
Eubenburg, Friedenstr. 28, Katze.

Gasherde

3264 von Junker & Ruh.
Gasbacköfen
von Junker & Ruh
Sulzbach 18/19
Größte Auswahl!
Nur beste Fabrikate!

J. Jungren

Gas-, Wasser- und elektrische Anlagen
213a Breitweg 213a (Ecke Drantenstraße).

Zum Ofensetzen

u. für sämtliche Reparaturarbeiten empfiehlt sich 2858
A. Schalla, Töpfer
Schiffstraße 42.

Kinder garnitur

bestehend aus Sofa, Tisch und 2 Korbstühlen zu verkaufen. 8786
H. Dresler, Lüneburger Str. 88.

Parkettbohle

extra gute Qualität, wieder vorrätig. 3807
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Umzüge

Führen aller Art
Gepäckbeförderung, ein- und zweispännig, übernehmen sofort!
Blase Radler, Schönstedtstr. 8.
Telephon 5250 und 2475.

Gepäckbeförderung, Expres- Eilboten,

Himmelsreichstr. 21.
Fernsprecher 5263 u. 7298.

Erstklassige Hohlsaum-Fabrikation

für Wäsche, Blusen etc.
Spezialität:
Kunststickereien

für Kleider etc. Maschiner- und Handarbeit und in jeder beliebigen Ausführung moderner Technik, wie Kurbel-, Soutache-, Strichstickereien und Flachstickereien. Hervorragend schöne moderne Zeichnungen eigener Entwürfe, selten gediegene Ausführung und

schnellste Lieferung. Größter Betrieb dieser Art Eigen-Zeichen-Atelier im Hause.

Wäsche- u. Stickerfabrik S. Gutmann

Magdeburg, Kaisersstr. 98/99
Eing. Alte Ullrichstr. Telephon 8295.
Haltestelle der elektr. Straßenbahnlinien 8, 4, 5, 7, 8, 9.

Brotkasten Kohlenkasten Tortenplatten

und andre reizende Geschenkartikel empfiehlt 8294
Eduard Wild

Wichtig für Kommunen Gemeinden Werkvereine Wiederverkäufer

Größte Posten aus Seber 2819
Arbeitermühe
K.-v.-Schutzschuhe aus Seberbeständen, gut instand gesetzt, mit Seber-Sohlen, Sohlennägeln und Stiefelsohlen abzugeben.
Das Paar Nr. 17.50
bei Abnahme v. mindestens 100 Paar. Anfragen
Richard Ohms
Magdeburg, Große Marktstraße 14.

Wer hat

gebrauchte Möbel, Herren- und Damen-Garderoben, Gardinen, Stühle, Porzellan, Betten, Wäsche, Leder- und Holzplattenkoffer, Wirtschaftssachen, Uhren, Nachlässe?
Dafür bezahlt am besten
Horowitz, Tischlerkrugstr. 22
Telephon 4498.

Altmetalle Tuchabfälle Lumpen aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
128 Magdeburg-Buckau
Martinstr. 19. Fernspr. 5998
Kaufe auch von Händlern. Jedes Quantum wird abgeholt.

Altmetalle Tuchabfälle Lumpen aller Art

kauft zu höchsten Tagespreisen
B. Wildt
Große Junkerstraße 4.

Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechapparaten

werden wieder prompt und fachgemäß ausgeführt. 3820
Robert Bensch,
Breitweg 258, Nähe Volkstheater.

Möbel-Einrichtung!!

Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen 2894
lackiert und gestrichelt,
Schreibtische und Bücherchränke für Privat und Bureau sowie sämtliche Einzel-Möbel verkauft preiswert

Karl Kohle
Tischlermeister,
Katharinenstr. 2/4.

Schafwolle Felle und Häute

Polster-Rohhaare u. Polster-Rohhaare
kauft zu höchsten Tagespreisen
F. Hirschhorn
Magdeburg-Buckau 5999
Martinstr. 19 Fernspr. 5998

Für Schafwolle, Kaninchenteile

zahlt sehr hohe Preise 2899
Alfred Limmer
Schwartzfegerstr. 13. Tel. 6629.

Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotguss, Späne, Zinn, Blei, Aluminium, Zink
kauft zu höchsten Preisen 3817
Auchhisiger
Braunschweiger Str. 22
Fernsprecher 7257.

Eisen, Zinkblech u. Blei

kauft zu hohen Preisen 2838
Alfred Limmer
Schwartzfegerstr. 13. Tel. 6629.

Neueröffnung!

meines Putz-Weiß-Woll- u. Modewaren-Geschäftes im Hause
Wolfenbüttersstr. 66
Ja bitte um Berichtigung meiner Darstellung
Wilhelm Dieckmann
Ludenburg-Wolfenbüttersstr. 66
Fernspr. 5727. 2831

Haarhandlung E. Liebenow

Fernruf 7728 Magdeburg Sternstraße 29

kauft alle Sorten
Haare und Haarabfälle
für Textilindustrie 3214

Friedrich Albert · Bankgeschäft

Fernruf 144 und 8209

Breiteweg 180

Gegeündet 1866

8218

Fernruf 144 und 8209

Mündellichere Anlagewerte vorrätig.

Stahlkammer

mit vermietbaren Schließfächern.

Zahn-Praxis

Wilhelmstadt K270

Große Dörfelstraße 280, Ecke Schenkendorfstraße

Erwin Götzel

Sprechstunden 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr. Fernspr. 6144.

Beleuchtungs-Körper

für elektrisch Licht von 3.50 Mk. an

Zuglampen für Gas und elektrisches Licht, in großer Auswahl 1921

Glühstrümpfe u. Ösramlampen

Elektr. Platten mit Schnur von 55.00 Mk. an empfiehlt

Magdebg. Glühlucht-Industrie, Tischlerbrücke 29.

Ausführung elektr. Licht- und Kraftanlagen.



F. Kroenings Söhne
Breiteweg 209/10, neb. Hauptpost
Grammophonplatten!

Sämtl. Neuaufnahmen
wieder eingetroffen. 3298

Künstleraufnahmen sowie die neuesten
Operetten-Schlager.

Platten sind wieder ohne Abgabe
von Altmaterial erhältlich.



2 Minuten

vom Bahnhof.

Kurve

Kurve

BRUCKS

Kaufmännische
und landwirtschaftliche
Buchführung, Handelsbrief-
wechsel, Rechnen, Stenographie
Maschinenschreiben,
Schönschreiben, Deutsch, Eng-
lisch und Französisch

Kaufmännische Privatschule

Alfred Bruck Kaufmann Jenny Bruck
wissensch. gepr. Lehrerin

Magdeburg, Wilhelmstr. 1. Fernspr. 1242.

Jedes vorstehend angeführte Unter-
richtsfach kann auf beliebige
Dauer einzeln belegt werden.

Bücherrevisionen, Bücherabschlüsse, Neuerrichtungen.
Rat und Auskunft in allen einschlägigen Fragen.

Niederlage der Buckauer Porzellan-Manufaktur A.-G., Magdeburg-B.

Wir empfehlen in Porzellan Teller, Hotelassen, Schüsseln,
Kaffeekannen, Vasen usw.

Ferner: Feuerfeste Kochgeschirre und Aluminium-Kochtöpfe
in großer Auswahl sowie Braugeschirr, wie Einmachetöpfe, Schüsseln, Kuchen-
formen, Schmortöpfe usw. zu billigen Preisen. 3283

Der Einzelverkauf findet täglich von 8 bis 12 vormittags u. 1/2 bis 5 nachmittags und Sonn-
abends von 8 bis 2 Uhr in der Niederlage unserer Fabrik, Coquiststraße 2/3, statt

Mode-Salon 8447

Otto Schiffmann

Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 103.

Feine Herren- u. Damen-Schneiderei

Anfertigung nach Maß.

Stoffe ständig am Lager — wöchentlich
Eingang von Neuheiten.

Änderungen und Wenden sämtlicher Kleidungsstücke

Preiswerte und elegante Ausführung.

Paßform und gute Futterverarbeitung garantiert.

Schellack. Im Besitze Ihrer werthen Sendung von Polier-
harzlasung fühle ich mich zu Dank verpflichtet,
denn ich habe wirklich gestaut, solchen Erfolg für Schellack darin
zu finden. Ich kann ihn bei meinen Kollegen nur bestens em-
pfehlen. Senden Sie mir 10 Kilogramm per Postpaket im Woch-
geschäft. Tischler Bernh. Wöhe, Gubenhagen. 3298

Da Schellack nicht lieferbar, empfehle ich Polierharzlasung,
1 Kilogramm 18 Mk. Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

STOFFE

wieder eingetroffen 3570

3 Meter von 120 Mark an

Herm. Rockahr

Am alten Brücktor 2, III r.

Miel Geld verdienen Sie mit dem Verkauf meiner

889] Ich liefere 1000 Stück in künstlerischer Ausführung,
auf bestem Friedenstalon in zickel 50 Dessins zu
Mark 17.00 ab hier gegen Nachnahme oder Borensen-
dung, solange Vorrat reicht. 5000 Stück Mk. 75.00 ab hier

Franz Gläser, Ahlfstädt (Saale).

Torf und Holz

sofort lieferbar

8848

Hermann Wrede

G. m. b. H. Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Kaufe Gold, Silber, Brillanten,
alles hohe Preise. O. Schildmayer,
Johannisbergstraße 2. 8838

Sußboden-Sattlarbe
alle, schnellstm. Duell. Pfa. 9.00.
Herm. Musche, Wilhelmstr. 11.

Preiswerte Velour-
und Samthüte
sämtl. Parartikel am Lager
Marg. Traege, Bismarckstr. 25.
Polzarbeiten werden angefertigt.

Aus alten
Herren-Zylindern
fertigen 3220

eleg. Damenhüte

Aug. Albrecht & Co.
Buttergasse 3.

Haarpeile und Spangen
werden in kurzer Zeit repariert.
H. Liesau, Friseur, Breiteweg 99.

Eleg. Maßanfertigung

Elegante Kleider 3291

Jackenkleider

Kostüme

Röcke

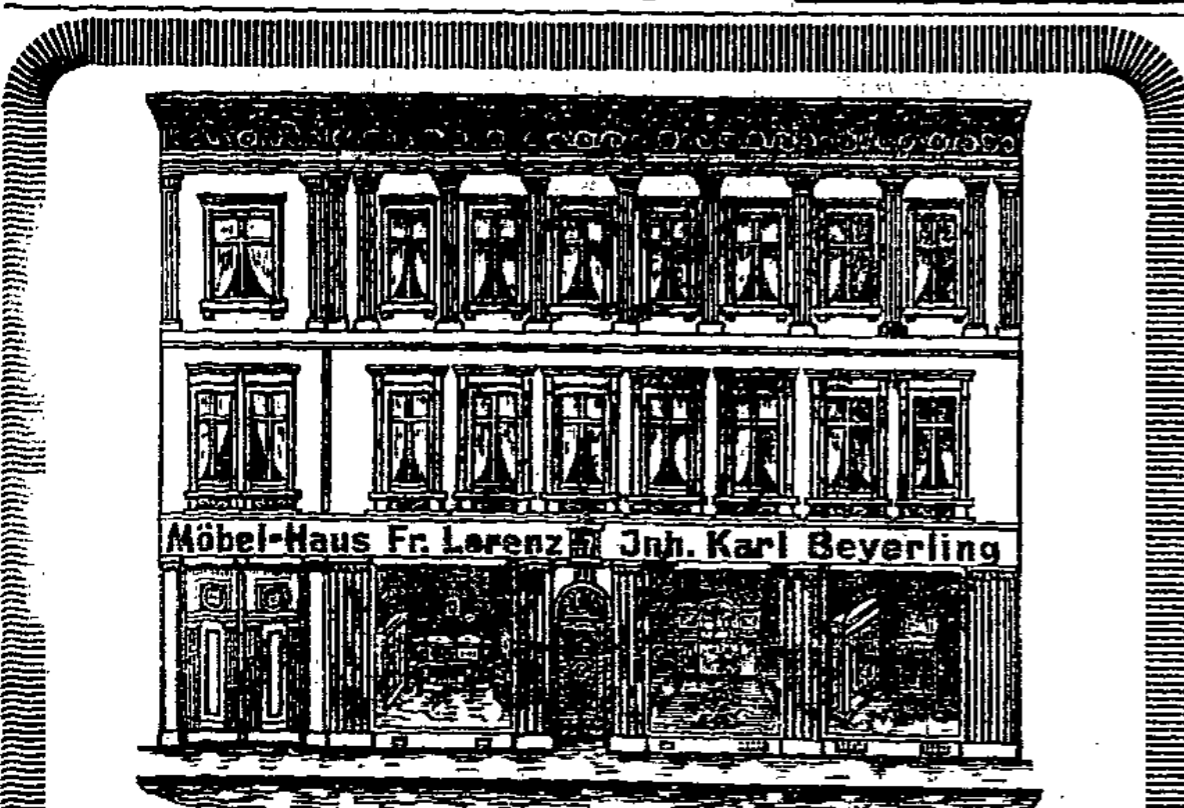
auch aus zugegebenen Stoffen

Umarbeitungen

nach neuen Modellen schnellstens

Modenhaus Petzon

34 Breiteweg 34.



Möbel-Haus Fr. Lorenz, Inh. Karl Beyerling

Der Umbau meiner Geschäftsräume ist beendet
und mein Lager wieder voll aufgefüllt. — Ich empfehle
besonders wie bisher: 3265

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

Schlafzimmer Küchen
Wohnzimmer Speisezimmer

sowie ferner
einz. Bettstellen, Waschoiletten, Schränke, Vertikos,
Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle, Spiegel usw.
in sehr grosser Auswahl äusserst preiswert.

Eigne Tischler- und Polsterwerkstätten.

Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber: Karl Beyerling
Magdeburg, Peterstraße 17

Fernsprecher 1103.
Zentrum der Stadt. — Haltestelle der Straßenbahnlinie 5.

Ich verkaufe in der
Sommerzeit
zu mäßigen Preisen

Belz- waren

und empfehle mein erst-
klassiges großes Lager
Stunz, Wader,
Nerz, Itis, Blau-
fuchs, Kreuzfuchs,
Wastafuchs, Rot-
fuchs, Nerzmurmelt
usw.
in reiner Kürschnerarbeit
zu bekannt soliden Preisen
in einfachster wie elegan-
tester Aufmachung.

Füchse

Pelzcapes
die große Mode.

Pelzhüte
in allen Preislagen.

Pelzbesatz
in reichster Auswahl.

Aufmerksamste, vornehme
Bedienung. 3313

R. Sternau

Spezial-Pelz-
Etagegeschäft

Magdeburg

Alter Markt 32/33.

Tatsache ist es

und der grosse Umsatz der beste Beweis!

Tapeten in großer Auswahl

Tapeten vom Einfachsten bis zum Feinsten

Tapeten in herrlichen Farben und Mustern

liefert infolge grosser 3288
Einkäufe und Vorräte

noch immer zu billigen Preisen

Cremers Tapetenhaus

Inh.: Bützow & Erdmann

Große Münzstraße Nr. 1 Telephon 5240

Zweiggeschäfte in Breslau, Leipzig, Chemnitz.

Beachten Sie bitte unsre Ausstellungen.

Technische Lehrbücher

Freytag, Hilfsbuch für den Maschinenbau. 5. Aufl. 1919. Geb. Mf. 22.00
Taschenbuch für den Maschinenbau. Herausg. von Döbel.
 2. Auflage 1919. Geb. Mf. 33.00
Fischer, Statik und Festigkeitslehre. 4. Auflage 1919.
 Band 1: Grundlagen der Statik und der Berechnung voll-
 wandiger Systeme einschließl. Eisenbeton. Geb. Mf. 28.00
 Band 2: Berechnung von statisch bestimmten Fachwerkstrukturen.
 Geb. Mf. 29.00
Lauenstein-Ahrendt, Festigkeitslehre. 1919. Geb. Mf. 10.00
Wittenbauer, Aufgaben aus der technischen Mechanik. Band 2: Festig-
 keitslehre. 3. Auflage mit 505 Abbildungen. 1918. Geb. Mf. 16.50

Autenrieth-Esslin, Technische Mechanik. Einführung in die Statik
 und Dynamik. 1919. Geb. Mf. 25.00
Lauenstein-Ahrendt, Mechanik. 1919. Geb. Mf. 10.00
Schmitt, Aufgaben aus der technischen Mechanik. 2 Bände. 1919.
 Geb. je Mf. 2.95
Lauenstein-Ahrendt, Graphische Statik. 1919. Geb. Mf. 10.00
Eisenhüttenwesen. Gemeinverständliche Darstellung. Herausgegeben vom
 Verein deutscher Eisenhüttenleute in Düsseldorf. Ausgabe 1919.
 Geb. Mf. 11.00
Hoek, Technisches Praktikum. Ein Hilfs- und Lehrbuch zur Einführung
 in den technischen Beruf. 2 Bände. Ausgabe 1919. Geb. Mf. 15.00

Großes Lager von Werken aus dem Gesamtgebiet der Technologie.

Albert Rathke

Beruf 334 • Magdeburg • Breiteweg 209
 Buchhandlung u. Verlag für Fachwissenschaften
 Spezialität: Chemie, Technologie, Elektrotechnik,
 Landwirtschaft, Zuckerindustrie.

3880

Der beste Schuhputz:



WIRTIN
 Bürgt für Hochglanz,
 Geschmeidigkeit und
 Haltbarkeit des
 Schuhwerkes.

3217

Fabriklager: Viktoriastraße Nr. 5, am Hauptbahnhof.
 Ernst Felgenspan, Fernsprecher Nr. 8106.

Ganz besonderes Angebot

Kaufe am Dienstag den 7. Oktober, morgens 8 Uhr
 bis abends 5 Uhr, und Mittwoch den 8. Oktober von 8
 bis 12 Uhr im Hotel Weinstock, Schneekstraße, alte
 Gebäude mit Kaufschuß und Metallgäuben. Jahre pro
 Jahr bis 2, 5 und 12 Mark. Kein Platin zu höchsten Preisen.
W. Langneß, Juwelier aus Hamburg



Schuhe

werden bei mir immer noch zu billigsten
 Preisen sauber und schnell repariert.

Spezialität: **Reparaturen.**

Billig! Extra billig! 2070

Hans Nikolai,
 Stephansbrücke 21, Ecke Petersberg.

Rinder-Strümpfe

Größe 2 3 4 5 6 7 8

Baumwolle starkfädig Wolle plat. sehr haltbar	3.50	4.00	4.50	5.00	5.50	6.00	6.50
--	------	------	------	------	------	------	------

Strumpfhäuser Wilhelm Fischer
 vorm. Herrn. Dobrindt, Jakobstraße 41. 8876

Abteilung feine Maßschneiderei:

Anzug- und Paletot-Stoffe

in großer Auswahl neu eingetroffen!
 Nur beste Verarbeitung! Ia. Futterqualitäten!

Abteilung Maßkonfektion:

Stoffe werden zur Verarbeitung für

Herrn-Anzüge u. -Paletots

angenommen.

Arbeitslohn: Anzug 40.00, Paletot 36.00.

Herrn-Anzüge	Herrn-Hosen
Mf. 120, 160, 200, 225, 250 und höher	Mf. 19, 22, 28, 35, 45, 60 und höher

Umarbeiten, Wenden, Authügeln, Reparieren u. dergl.

Prima Stoff und Futter am Lager

Die Preise gelten für Maßkonfektion

Eigene große Werkstätten. Billigste Engrospreise.
 Fachmännische Beratung. — Beste Bedienung.
 Keine teuren Laden- und Schaufenster-Kosten.

Franz Grebing

Lübecker Str. 31, II, Ecke Luisenstraße
 Eingang Lübecker Straße. 2879
 Haltestelle der Straßenbahn.

Neu eingetroffen und in größter Auswahl am Lager:

Elegante Herren- u. Damentiefel Halbschuhe,
 Rinder- und
 Mädchenstiefel etc. Ferner Turnschuhe, Pantoffel, Hauschuhe,
 Leinenschuhe in weiß, schwarz und grau, alle Größen vorrätig.

Schuhwarenhaus Albert Himmelster, Magdeburg-B.,
 Schönebecker Straße 946. — Fernsprecher 7324. 3376

Möbel auf Kredit

und gegen Barzahlung
 Versand auch nach auswärts.

Möbel für 325 Mark,	Anzahlung 80 Mark,
Möbel für 650 Mark,	Anzahlung 140 Mark,
Möbel für 1020 Mark,	Anzahlung 230 Mark,
Möbel für 1280 Mark,	Anzahlung 275 Mark,
Möbel für 1525 Mark,	Anzahlung 425 Mark,
Möbel für 1875 Mark,	Anzahlung 560 Mark,
Möbel für 2050 Mark,	Anzahlung 650 Mark,
Möbel für 2480 Mark,	Anzahlung 750 Mark

usw.

Komplette

Wohnungs-Einrichtungen

Wohnzimmer
 Schlafzimmer
 Speisezimmer

Aparte Küchen

in modernem Anstrich und lasiert

Einzel-Möbel

wie Bettstellen mit Matratzen, Spiral-Auflege-
 matratzen, Kleiderschränke, Vertikos, Tische,
 moderne Stühle, Trumeaus mit Konsolen,
 moderne Sofas, Sofa-Umbauten, Fluggarderoben,
 Spiegelschränke, Pfeilerspiegel, Bücherschränke,
 Wohnzierschränke, Chaiselongues, Schreib-
 tische, kompl. Küchen in verschiedenen Aus-
 führungen und Farben usw. zu billigen Preisen

gegen bequeme Zahlungsbedingungen.

Möbellager in 4 Etagen. Gegründet 1872.

A.

Friedländer

Magdeburg 19/19

Alte Ulrichstr. 11

Nehme Kriegsanleihe in Zahlung.

Berlitz

Abendkurse

für K279

Anfänger

Englisch u. Französisch
 beginnen am 6. u. 7. Oktober

Anmeldungen werden schon jetzt
 erbeten:

Schule, Steinstraße 1

Schmücke dein Heim!

Tapeten!

L. H. B. Allartz

bisheriger Geschäftsleiter von Cremers Tapetenhaus 3288

jetzt

Magdeburg, Große Münzstraße 2

Tapeten-Spezialgeschäft

1. Haus neben der „Volksstimme“.

Zweites Tapeten-Geschäft vom Breiteweg.

Gute, billige Holzpantinen

18/19	20/21	22/23	24/25	28/31	mit Leder- befuß
Mf. 1.40	1.75	2.00	2.40	3.00	
Mf. 2.75	3.00	3.50	4.25	4.50	mit gestepptem Leder

hat abzugeben. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Gustav Arnold

Holzpanzinen-Fabrik und Lederhandlung 3381
 Magdeburg-S., Halberstädter Straße 110b.

Herrn- und Damenstoffe

sowie sämtliche

Schneiderartikel

vorrätig bei

3858

Oscar Bruch, Kaiserstr. 104, I.

Hut-Fabrik Sieler

Breiteweg 25, Ecke Berlinerstraße

Umgeb. Hüte

für Damen u. Herren

schnell u. preiswert auf modernsten
 in Velour, Filz und Samt

Spezial-Damenputz

Die ersten reellen Stoffe sind
 in großer Auswahl einge-
 troffen in Anzug-, Hirt- u.
 Gosenstoffen sowie Planch-
 und Kokostoffen. Der Weg
 zu uns lohnt sich, wir können
 billig verkaufen, da wir ein
 eigenes Grundstück besitzen, wo
 wir gleichzeitig unseren Baum-
 schneidetrieb haben. 3818

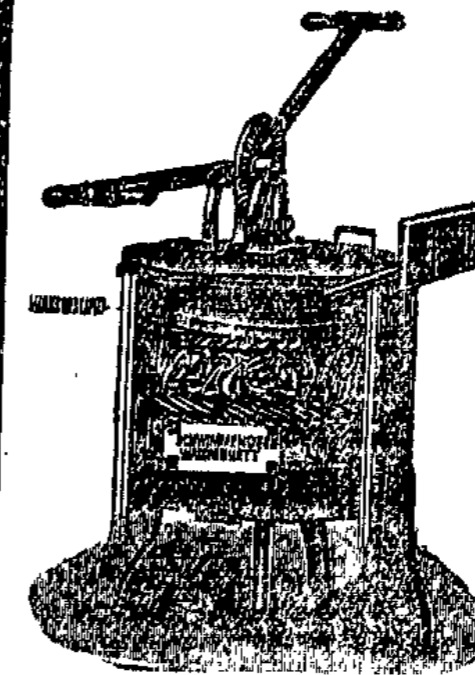
F. W. Hübner & Co.
 Königsborner Str. 9a.

Von Endstation der
 Elektrisch. Linie 3
 10 Minuten.

Unwiderruflich letzte, nie wiederkehrende Gelegenheit!
 Nur kurze Zeit dauern die
Riesen-Massen-Berläufe v. Emaille-Waren
 Mehrere große Wagenladungen treffen diese Woche Montag den 6. Oktober und
 Donnerstag den 9. Okt. wieder ein. Alle Gaud- u. Küchengeräthe in größter Auswahl
 fabelhaft billig. Um das sofortige Lager zu räumen u. Platz für die neuen Sendungen zu schaffen,
 sollen sämtliche Waren zu bisher noch nicht dagewesenen niedrigen Preisen verkauft werden.
Jede kluge Hausfrau eilt nach **Magdeburg, Prälatenstr. 18**
 an Ihren Bedarf in Emaillegeräthen auf Jahre hinaus zu decken. **Edel Schöneckstr.**
Kein Kaufzwang! **Alles zum Aussuchen!**
 Geschäftsprinzip: Je größer der Umsatz, desto kleiner die Preise.
Ein Beweis für die Beliebtheit meiner Emaillewaren ist die Tatsache, daß
 der Besuch der geehrten Käufer sich tagtäglich gesteigert hat,
 und mache nochmals auf die fabelhaft billigen Preise aus-
 drücklich aufmerksam, sich davon ohne jeden Kaufzwang gefälligst zu überzeugen.
Edmund Endert aus Halle a. d. S. jetzt Magdeburg, Prälatenstr. 18
Edel Schöneckstr.

Pelz-
 Umarbeitungen
 nach neuen Modellen
 erbitten schon
jetzt!
 Elegante Ausführung
 Mäßige Preise
Modenhaut
Petzon
 34 Breiteweg 34

Hörholds Universal-Waschmaschine
Coburgia
 mit Schwimmbrett leistet mühelos:
Große Wäsche in wenigen Stunden.
Kein Einweichen! Kein Nachwaschen!
 Spart Arbeitskraft, Zeit, Seife, Kohle, Wäsche.
 Bezahlt die Anschaffungskosten durch Er-
 sparnisse in 1 bis 2 Jahren von selbst.
A. L. Stegmann Nchf.
 Prospekt kostenlos! **Alter Markt 10** **Telephon Nr. 4422.**



Eleg. Damen-Stiefel
 In allen Ausführungen
 sowie
elegante Herren-Stiefel
 offeriert
 preiswert

Schuhhaus
COORS
 Halberstädter Straße 116
 gegenüber dem Lemsdorfer Weg

Getragene
 Herrenhüte
 reinigen modernisieren und
 färben hervorragend
Aug. Albrecht & Co.
 Buttergasse 3. 8920
Holzpanzertopf
 mit Leder, gute Ware, bietet für
 Weberverkäufer an. Auch bessere
 Holzschuhe aus. **2340**
Bahnhofstr. 36. R. Hempel.

Zur Erwerbsgründung
 5000 chemisch-technische Rezepte
 10 Mt. 1000 chemisch-technische
 Rezepte 6 Mt. zusammen 16 Mt.
 Beide Werke von Chemikern ersten
 Ranges. Gegen Nachnahme.
L. Schwarz & Comp., Ber-
 lagsbuchhandlung, Berlin FA14,
 Innenstraße 24. **8445**
Friseur können Damen er-
 lernen **2777**
Sieversdorferstraße 34, ptr. 2774 **Elise Maring.**

Fermersleben.
 Zeige hiermit ergebenst an, daß
 ich am 1. Oktober die
Wald- und Blattanfall
 Alt-Fermersleben 70
 übernommen habe und bitte die
 werthe Einwohnerschaft um geneig-
 ten Zuspruch. Ich werde bestrebt
 sein, für reelle und pünktliche
 Bedienung Sorge zu tragen.
Hochachtungsvoll
Elise Maring.

Umpresbühne
 in Filz, Velour, Samt
 liefern hervorragend
 entzückende Formen
August Albrecht & Co.
 3 Buttergasse 3.

Mod. Wohnungs-
Einrichtungen

zu äußerst niedrigen Preisen
Schlafzimmer
 in eiche und italienisch nussbaum gemalt, eiche furniert, weiß lackiert, hell birke
 lackiert, hell und dunkel birke furniert — in den Preislagen
1325, 1500 1975, 2400, 2700, 3300 bis 6000 Mt.
Speisezimmer
 in eiche furniert, moderne Beisfarben, mit schönen Aufzügen und reicher Bild-
 hauerarbeit, moderne Bauarten — in den Preislagen
1975, 2750, 3300, 4200, 5500 bis 12500 Mt.
Herrenzimmer
 in eiche furniert, verschiedene Beisfarben, mit schönen Aufzügen und reicher
 Bildhauerarbeit — in den Preislagen
1975, 2850, 3900, 4200 bis 5000 Mt.
Küchen
 in modernem Anstrich und weiß lackiert, mit aparten Verglasungen — in den
 Preislagen
395, 450, 495, 550, 650 bis 850 Mt.
Küchen
 in natur lackiert, mit aparter Verglasung und mit Linoleum belegt — in den
 Preislagen
750, 850, 1150, 1475, 1550 bis 2300 Mt.

Einzel-Möbel
 Kleiderschränke, Vertikals, Pfeilerschränke, Kommoden, Bettstellen
 mit Matratzen, Stühle, Tische, Spiegel, Truhtens, Flurgarder-
 roben, Bücherschränke, Schreibtische, Billette, Kredenzen,
 Umbauten, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues, Korbmöbel.

G. Schmidt
 Alte Ulrichstraße Nr. 14/15
 Versand nach allen Orten.

Robhaare, Felle u. Häute
 jeder Art sowie **Polster-Rosshaare**
 kauft zu hohen Preisen
Alfred Limmer, Schwertfegerstraße 13
 Telefon 6629. **Hohe Preise für Händler.**

Kleiderstickereien
Hohlsäume
Stoffknöpfe
Weber, Breiteweg 25, II.
 Ecke Berliner Strasse.

Felle, Häute, Robhaar
Schafwolle, Schweineborsten
 kauft die Selbsthandlung
C. W. Schönemann,
 amtliche Sammelstelle für Schafwolle.
 Georgenplatz 14. Tel. 5819. Gasthof Goldener Arm.


Fisch- u. Delikatessengeschäft
 Berliner Straße 16/17.
 Empfiehlt frisch eingetroffenen
ff. Helgoländer Angelschellfisch
 Kabeljau | Schollen
 Seelachs | Rotzungen
 Goldbarsch | Heilbutt
 sowie sämtliche
Räucherwaren u. Marinaden

Wollen Sie nicht im Dunkeln sitzen
 dann kaufen Sie sich rechtzeitig eine
gute Karbidlampe
 Bei der bevorstehenden Lichtknapp-
 keit sollte dieselbe in keinem Haus-
 halt fehlen. — Verwendbar als
Tischlampe, Küchenlampe,
Hof- und Stalllampe sowie für
Keller, Boden u. Waschhaus
Karbid, markenfrei
 jedes Quantum bei mir zu haben.
Robert Bensch
 Breiteweg 258, am Scharnhorstplatz.



Heinrich Vaternacht, Uhrmacher
 Wilhelmstadt, Große Dinsdorfer Straße 219
 nur Edel Annastraße.
 empfiehlt sehr preiswert:
Stand-, Zimmer-, Küchen- u.
Wecker-Uhren mit guten Werken
 Auch **Rathenower Optik**
 kaufen Sie gut und preiswert.
 Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.
 Nur Ecke Annastraße.



Günstigste Bezugsquelle
 für sämtliche
Schuhmacher-Bedarfsartikel
 sowie la. Schuhereme, schwarz und
 braun,
 beste Schuhriemen in Mato und Eisengarn,
 Sohlenschoner, Klebstoffe, Schwärze,
 Lederfett usw.
 für Wiederverkäufer und Verbraucher.
Meyer Michaelis, Gr. Marktstraße 16.

Die Uhr gefällt mir
 sagt jeder Käufer. Erprobt und 1000fach
 bewährt. **Taschenuhren, Unter**, mit
 Leuchtbl. 19.50 u. 22.00 Mt., do. Schweizer
 Unter mit Leuchtbl. 28.50 Mt. (besonders
 empfehlenswerte Uhr). **Armbanduhren**
 m. Leuchtbl. 26.50 u. 29.00 Mt. **Damen-**
 uhren m. Goldr. 25.00 Mt. Garantie für
 jede Uhr. Umtausch gestattet. Porto u. Nachn.
 75 Pf. meh. **Schweizer Uhrenimport**
 Wittg. b. Deutschen
R. Medford Uhrenhändler-Verb. Berlin 224
 Zoruberger Straße 21.



Franz Wolff
 Färberei und chemische Waschanstalt
 G. m. b. H.
 Telefon 4608 **Helmstedter Str. 32** **Telephon 4608**
 Eigene Läden nur **3830**
 Halberstädter Str. 121b | Beaumontstraße 23
 Gr. Dinsdorfer Str. 220 | Berliner Straße 30/33
 Olvenstedter Straße Nr. 71.